



Amtliche Bekanntmachungen

Jahrgang 2012

Nr. 8

Rostock, 09. 03. 2012

Studienordnung für den Master of Arts-Studiengang Wirtschaftspädagogik der Universität Rostock vom 06. Juli 2011

Anlage 1: Studien- und Prüfungsplan

Anlage 2: Modulbeschreibungen

Studienordnung für den Master of Arts - Studiengang Wirtschaftspädagogik der Universität Rostock

vom 06. Juli 2011

Aufgrund von § 2 Absatz 1 in Verbindung mit § 114 Absatz 1 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Mecklenburg-Vorpommern (Landeshochschulgesetz LHG M-V) in der Fassung der Bekanntmachung vom 25. Januar 2011 (GVOBl. M-V S. 18) und des § 39 Absatz 1 des Landeshochschulgesetzes in der bis zum 31. Dezember 2010 geltenden Fassung hat die Universität Rostock folgende Studienordnung für den Bachelorstudiengang „Wirtschaftspädagogik“ als Satzung erlassen:

Inhaltsübersicht

- § 1 Geltungsbereich
- § 2 Ziele des Studiums
- § 3 Studienbeginn, Zugangsvoraussetzungen
- § 4 Studienrichtungen
- § 5 Umfang und Aufbau des Studiums
- § 6 Lehrveranstaltungen
- § 7 Prüfungsleistungen und Prüfungsformen
- § 8 Exkursionen, Praktika, Auslandsaufenthalte
- § 9 Studienberatung
- § 10 Inkrafttreten

Anlagen:

Anlage 1: Studienplan

Anlage 2: Modulbeschreibungen

§ 1 Geltungsbereich

Die Studienordnung regelt Ziele, Inhalt und Ablauf des Masterstudiengangs Wirtschaftspädagogik an der Universität Rostock auf der Grundlage der Prüfungsordnung dieses Studiengangs.

§ 2 Ziele des Studiums

(1) Der Masterstudiengang Wirtschaftspädagogik ist ein anwendungsorientierter Studiengang. Er bietet auf hohem Niveau einen Überblick über die Inhalte und grundlegende Prinzipien, Konzepte und Methoden der Wirtschaftspädagogik und verbindet den Erwerb fachlichen Wissens mit einer pädagogischen Professionalisierung im Feld der Beruflichen Bildung.

(2) Ziel des Masterstudienganges Wirtschaftspädagogik ist *zum einen* die Vorbereitung der Studentinnen und Studenten auf die Tätigkeit an einer

berufsbildenden Schule im Berufsfeld „Wirtschaft und Verwaltung“. Die Studierenden werden befähigt, Lehr- und Lernprozesse eigenständig zu entwickeln, umzusetzen sowie zu analysieren und reflektieren. *Zum anderen* befähigt das Studium aufgrund eines hohen wirtschaftswissenschaftlichen Anteils für Tätigkeiten in Wirtschaftsunternehmen, in außerschulischen und überbetrieblichen Bildungseinrichtungen, aber auch im Kontext von Beratung und Berufsbildungspolitik. Darüber hinaus schafft dieser Studiengang Voraussetzungen, die für weiterführende wissenschaftliche Aufgaben und Qualifikationen in der Berufsbildungsforschung (z. B. Promotion) erforderlich sind. Mögliche Tätigkeitsfelder sind: Anspruchsvolle Lehrtätigkeiten an Berufsbildenden Schulen (höheres Lehramt), in der betrieblichen Bildung oder in der Jugend- und Erwachsenenbildung als Lehrer/in, Trainer/in oder Dozent/in. Bildungsmanagement, Personal- und Organisationsentwicklung in Unternehmen (z.B. Personalmanagement), bei Bildungseinrichtungen, Verbänden, Kammern oder öffentlichen Einrichtungen (z.B. Universitäten), auch in leitenden Funktionen. Beratende Tätigkeiten, z. B. Bildungs-, Berufs- und Karriereberatung. Konzeptionelle und beratende Tätigkeiten in der Bildungsadministration und der Bildungspolitik sowie Berufsbildungsforschung in universitären und außeruniversitären Forschungseinrichtungen.

(3) Mit dem erfolgreichen Absolvieren des Masterstudiengangs Wirtschaftspädagogik erlangen die Studierenden den akademischen Grad „Master of Arts“ (M.A.). Mit dem Masterabschluss werden die Grundvoraussetzungen für eine weitere wissenschaftliche Qualifikation auf wirtschaftswissenschaftlichem oder wirtschaftspädagogischem Gebiet erworben. Er ist allgemein die Zulassungsvoraussetzung für die Durchführung von Promotionsvorhaben, in denen die Fähigkeiten zu eigenständiger wissenschaftlicher Arbeit weiter entwickelt und vertieft werden.

§ 3

Studienbeginn, Zugangsvoraussetzungen

(1) Das Studium kann zum Sommer- und zum Wintersemester begonnen werden. Der Beginn zum Wintersemester wird empfohlen. Wird das Studium im Sommersemester begonnen, sollte wegen Einschränkungen im Lehrangebot die Fachstudienberatung zur konkreten Studienplanung aufgesucht werden.

(2) Die Zugangsvoraussetzungen für den Masterstudiengang Wirtschaftspädagogik sind in § 1 der Prüfungsordnung geregelt.

§ 4

Studienrichtungen

Der Masterstudiengang Wirtschaftspädagogik ermöglicht den Studierenden die Wahl einer der folgenden Studienrichtungen:

- I. Studienrichtung „Betriebspädagogische Orientierung“,
- II. Studienrichtung „Berufsschulische Orientierung“.

§ 5 Umfang und Aufbau des Studiums

(1) Bei dem Masterstudiengang Wirtschaftspädagogik handelt es sich um einen modularisierten Präsenzstudiengang. Das Studium gliedert sich in Semester. Je Semester sind in der Regel 30 Leistungspunkte (LP) zu erwerben. Jeder Leistungspunkt entspricht einem zeitlichen Arbeitsaufwand von 30 Stunden. Leistungspunkte werden für das durch Prüfung nachgewiesene Erreichen des Lernzieles eines Moduls vergeben. Es sind insgesamt 120 Leistungspunkte zu erwerben.

(2) Die Regelstudienzeit für das Masterstudium beträgt vier Semester. Das Lehrangebot erstreckt sich über drei Semester. Der Studienplan ist so ausgelegt, dass die Studierenden das Kursprogramm in drei Semestern absolvieren können. Das vierte Semester ist für die Erstellung der Masterarbeit vorgesehen.

(3) Der Masterstudiengang gliedert sich thematisch in drei Bereiche:

1. Wirtschaftspädagogik/ Fachdidaktik/ Erziehungswissenschaften im Umfang von 48 Leistungspunkten (Bildungswissenschaft)
2. Vertiefung Wirtschaftswissenschaften (Studienrichtung I) bzw. allgemeinbildendes Zweitfach (Studienrichtung II) im Umfang von 42 Leistungspunkten (Fachwissenschaft)
3. Masterarbeit im Umfang von 30 Leistungspunkten.

(4) Im Masterstudiengang sind in beiden Studienrichtungen Pflichtmodule im Umfang von 36 LP und Profilmodule in einer der beiden Studienrichtungen im Umfang von 54 LP zu absolvieren, deren Prüfungsleistungen mit jeweils sechs oder zwölf LP bewertet werden. Die Masterarbeit wird mit 30 LP bewertet.

(5) Pflichtmodule sind Module, die die/der Studierende in beiden Studienrichtungen belegen muss.

(6) Profilmodule sind Module einer Studienrichtung, die die/der Studierende belegen muss, um das für die Studienrichtung spezifische Wissen sowie die erforderlichen Kompetenzen zu erwerben.

(7) Wahlpflichtmodule eröffnen der/dem Studierenden die Möglichkeit, ihr/sein Studium in den durch die Prüfungsordnung gesetzten Grenzen nach eigenen Fähigkeiten und Interessen inhaltlich selbst zu gestalten. Wahlpflichtmodule sind aus dem Angebot gemäß Abschnitt III der Anlage 1 zur Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Wirtschaftspädagogik der Universität Rostock zu wählen.

(8) Die Zuordnung der Module zu den einzelnen Studienrichtungen und -schwerpunkten ist der Anlage 1 der Prüfungsordnung zu entnehmen. Anlage 2 enthält die nähere Beschreibung der einzelnen Module. Die Anlagen sind Teil dieser Studienordnung. Die darin enthaltenen graphischen Darstellungen der Studienverläufe liefern eine Übersicht über die zeitliche Abfolge der Module in den einzelnen Studienrichtungen.

§ 6 Lehrveranstaltungsarten

(1) Im Master-Studium Wirtschaftspädagogik werden die Inhalte des Studiums in folgenden Lehrveranstaltungsarten vermittelt.

- *Vorlesung*: Vorlesungen vermitteln Überblickswissen und dienen der Darstellung und kritischen Diskussion größerer Themenkomplexe im Zusammenhang des jeweiligen Moduls.
- *Übung*: Übungen sind auf aktive Mitarbeit der Studierenden hin angelegte Veranstaltungen zu entsprechenden Vorlesungen. Sie dienen der Vertiefung der Kenntnisse oder der Einübung spezifischer Fähigkeiten und Fertigkeiten.
- *Integrierte Lehrveranstaltung*: Integrierte Lehrveranstaltungen bauen auf dem Konzept der Vorlesung auf und bereichern dieses durch Elemente der anderen Veranstaltungstypen.
- Seminar/Hauptseminar zur wissenschaftlichen Bearbeitung ausgewählter Themenstellungen mit dem Ziel der Ausarbeitung einer Belegarbeit und deren Präsentation. Hauptseminar zeichnen sich durch ein erhöhtes Anspruchs- und Leistungsniveau aus.
- Forschungsseminar: Forschungsseminare sind auf aktive Mitarbeit der Studierenden hin angelegte Veranstaltungen, die eine intensive Auseinandersetzung mit einem vorgegebenen Thema beinhalten. Dabei sollen die Studierenden an das wissenschaftliche Arbeiten in einer Weise herangeführt werden, die sie Forschung als nachvollziehbaren Prozess erleben lässt. Es werden die intensive Arbeit mit der Fachliteratur, kritische Diskussion und fortgeschrittene Arbeitstechniken eingeübt.
- Grundkurs: Grundkurse entsprechen in Form und Struktur den Seminaren. Sie haben vor allem einführenden Charakter.
- Forschungspraktikum: Forschungspraktika sind auf aktive Mitarbeit der Studierenden hin angelegte Veranstaltungen, in denen die Studierenden unter Anleitung und in kleinen Gruppen eigene Forschungsprojekte bearbeiten. Sie dienen der Einübung wirtschafts- und erziehungswissenschaftlicher Forschungsmethoden durch praktische Anwendung auf entsprechende Problemstellungen. Sie beinhalten in der Regel den Umgang mit Datenmaterial aus der Berufsbildungsforschung.
- Laborpraktika: Laborpraktika sind Lehrveranstaltungen, in denen Studenten/ Studentinnen durch experimentelle Arbeiten und Beteiligung an Laborversuchen einen Überblick über typische Gegenstände, Methoden und Werkzeuge des jeweiligen Fachgebietes erhalten.
- Kolloquium: Kolloquien sind auf aktive Mitarbeit der Studierenden hin angelegt Veranstaltungen, in denen sich die Studierenden mit einem vorgegebenem Thema auseinandersetzen, im Kolloquium ihre Themeninterpretation vorstellen und sich der Diskussion stellen. Es werden die intensive Auseinandersetzung mit der Literatur, Präsentationskompetenz und Diskursfähigkeit eingeübt.

- *Planspiel*: Planspiele sind Veranstaltungen, in denen computergestützte Lehrmethoden eingesetzt werden. Es werden am Modell einer möglichst realistischen aber vereinfachten Situation der Unternehmenspraxis über mehrere Spielrunden den Lernenden Handlungsentscheidungen abverlangt. Diese werden im Team getroffen, diskutiert und die Auswirkungen auf den Unternehmenserfolg reflektiert. Die Studierenden sollen dabei das bisher Gelernte in realitätsnahen Situationen anwenden und ihre Teamfähigkeit verbessern.
- *Schulpraktische Studien* sind durch universitäre Seminare vor- und nachbereitete bzw. begleitete Praxisphasen im Studium zum vertieften Kennenlernen des Berufsfelds „berufliche Bildung“, zur Anwendung fachwissenschaftlicher und pädagogisch-didaktischer Kompetenzen sowie zur Reflexion der eigenen pädagogischen Professionalisierung im Berufsfeld.

§ 7

Prüfungsleistungen und Prüfungsformen

(1) Jedes Modul wird mit einer Modulprüfung abgeschlossen. Anzahl, Art und gegebenenfalls Umfang der zu einer Modulprüfung gehörenden Prüfungsleistungen ergeben sich aus den jeweiligen Modulbeschreibungen im Anhang zu dieser Ordnung.

(2) Mündliche Prüfungsleistungen werden in § 7 der Prüfungsordnung geregelt. Es kann sich um mündliche Prüfungen oder andere mündliche Prüfungsleistungen handeln. Andere mündliche Prüfungsleistungen sind: Vortrag, Referat, Präsentation, Unterrichtssimulation/Lerneinheit, Diskussionsleitung.

- Ein *Vortrag* ist eine Rede von 10-20 minütiger Dauer zu einem bestimmten wissenschaftlichen Thema. In dieser Zeit sollen wesentliche Inhalte der verwendeten Literatur kurz vorgestellt, erläutert und Fragen zur weiterführenden Diskussion formuliert werden. Zu einem Vortrag werden die verwendeten Materialien oder ein Thesenpapier ausgeteilt.
- Ein *Referat* (20-45 min) oder ein Gruppenreferat (30-60 min) fasst Untersuchungsergebnisse oder die Ergebnisse eines Literaturstudiums zusammen, die in der Regel in einer Hausarbeit differenzierter dargestellt werden. Mit einem Referat wird ein strukturierter Überblick über ein vorgegebenes Themen- oder Forschungsgebiet gegeben. Auch zu einem Referat werden in der Regel die verwendeten Folien oder ein Thesenpapier ausgeteilt.
- Eine *Präsentation* (10-20 min) dient der Darstellung der eigenständigen Arbeit mit Literatur oder Daten zu einem vorgegebenen Thema mit Hilfe geeigneter Präsentationstechniken; sie kann auch in Form einer Gruppenarbeit (20-40 min) erfolgen.
- Eine *Unterrichtssimulation/Lerneinheit* ist eine von den Studierenden vorzubereitende Lehr-/Lernsituation (20-120 min), in der die Studierenden auf Grundlage selbständiger Planung und unter Nutzung von Beratungsangeboten

eigenständig unterrichtliches Handeln simulieren oder in der Berufsbildungspraxis real erproben.

- Die *Diskussionsleitung* kann den Studierenden übertragen werden, die sich darauf vorbereiten, die Diskussion durch geeignete Thesen und Fragen in Gang zu setzen, sie zu strukturieren und ihre Ergebnisse zusammenzufassen.

(3) Schriftliche Prüfungsleistungen werden in § 8 der Prüfungsordnung geregelt. Es kann sich um Klausuren oder um sonstige schriftliche Prüfungsleistungen handeln. Sonstige schriftliche Prüfungsleistungen sind: Hausarbeiten, Protokolle, Thesenpapiere oder Berichte.

- *Hausarbeiten* sind schriftliche Ausarbeitungen zu einem vorgegebenem Thema, in denen der/die Studierende nachweist, dass er/sie innerhalb einer begrenzten Zeit Literaturquellen erschließen, die reflektierten Texte in eigenen Worten logisch konsistent zusammenfassen und in einem eigenständigen Argumentationszusammenhang darstellen kann. Eine Hausarbeit beinhaltet in der Regel eine Präsentation oder ein Referat.
- *Protokolle* sind genaue, aber dennoch auf das Wesentliche beschränkte Niederschriften über den Hergang einer Untersuchung oder den argumentativen Verlauf einer Veranstaltung.
- *Thesenpapiere* sind pointierte Ausformulierungen zu einem wissenschaftlichen oder praxisbezogenen Problem mit dem Ziel, eigene Argumentationen anzuregen und zu entwickeln bzw. bei dritten zu fördern.
- *Berichte* sind sachliche Darstellungen eines Geschehens oder die strukturierte Darstellung von Sachverhalten, z. T. mit Bezugnahme auf Praxiserfahrungen, Praktika oder eigene Forschungsprojekte.
- *Kontrollarbeiten*: Kontrollarbeiten sind schriftliche Ausarbeitungen der Lösungsvorgegebener Aufgaben. Sie dienen der Prüfung des Leistungsstandes der Studenten/ Studentinnen auch während der Vorlesungszeit. Kontrollarbeiten sind nach Maßgabe des Lehrenden unter Aufsicht an einem festgelegten Ort zu erledigen.
- *Lösen von Übungsaufgaben*: Das Lösen von Übungsaufgaben dient der Prüfung des Leistungsstandes der Studenten/Studentinnen auch während der Vorlesungszeit und erfolgt in der Regel ohne Aufsicht.

(4) Die §§ 25 und 26 der Prüfungsordnung regeln die Prüfungsform der Masterarbeit einschließlich Kolloquium.

§ 8

Exkursionen, Praktika, Auslandsaufenthalte

(1) Exkursionen können im Rahmen aller Lehrveranstaltungen des Studiengangs Wirtschaftspädagogik stattfinden. Eine Teilnahme wird empfohlen, die Kosten werden in der Regel jedoch nicht durch die Universität Rostock übernommen.

(2) Alle Studierenden sind verpflichtet, im Rahmen des Studiums im Modul Schulpraktische Studien ein begleitetes Blockpraktikum von mindestens sechs

Wochen Dauer zu absolvieren. Dieses Praktikum findet an Berufsbildenden Schulen statt und umfasst Hospitationsphasen, die Durchführung eigenen Unterrichts sowie die Bearbeitung eines Forschungsauftrages. Ergänzt wird das Blockpraktikum durch semesterbegleitende Praxisphasen (Hospitationen und Durchführung von Unterricht) im Umfang von 80 Zeitstunden. Studierende der Studienrichtung I können das Blockpraktikum auch in der außerschulischen Beruflichen Bildung absolvieren. Hierzu ist eine vorherige Absprache mit dem Lehrstuhl Wirtschafts- und Gründungspädagogik erforderlich, um die notwendige Eignung der Praktikumsstelle zu prüfen. Der Masterstudiengang Wirtschaftspädagogik umfasst somit insgesamt über zwölf Praxiswochen im Bereich der Beruflichen Bildung (vier Wochen als Zugangsvoraussetzung, sechs Wochen Blockpraktikum und zwei Wochen semesterbegleitende Praxisphasen).

(3) Die Absolvierung eines Auslandssemesters ist möglich. Der Lehrstuhl für Wirtschafts- und Gründungspädagogik unterstützt die Anfertigung von Masterarbeiten im Ausland, unter der Doppelbetreuung einer/eines Rostocker und eines/einer ausländischen Professorin/Professors. Nach § 25 Abs. 7 der Prüfungsordnung bedarf dies der Zustimmung des Prüfungsausschusses. Der Auslandsaufenthalt ist frühzeitig vorzubereiten. Die Studierende/der Studierende und die zuständigen Lehrenden schließen vor Aufnahme des Auslandsaufenthalts einen Lernvertrag ab, der bei eventuellen Änderungen aktualisiert werden kann. In dem Lernvertrag sollen insbesondere die Lernziele und -inhalte, der Zeit- und Sachplan, zu belegende Lehrveranstaltungen und zu erbringende Leistungen, sowie die Änderungsmöglichkeiten des Lernvertrages festgehalten werden. Zur Prüfung der Gleichwertigkeit und vollen Anerkennung der im Ausland zu erbringenden Leistungen hat vor Antritt des Auslandsaufenthaltes auch eine Abstimmung mit dem Prüfungsausschuss zu erfolgen. Im Übrigen gilt § 16 der Prüfungsordnung. Die Finanzierung des Auslandssemesters liegt in der Verantwortung der Studierenden/des Studierenden. Möglichkeiten der finanziellen Unterstützung durch Stipendienprogramme, Auslands-Bafög oder ähnlichem sollten rechtzeitig erschlossen werden. Eine Beratung über Studien- und Fördermöglichkeiten im Ausland erfolgt im Akademischen Auslandsamt der Universität Rostock.

§ 9 Studienberatung

(1) Die Beratung der Studierenden, der Studieninteressenten sowie Studienbewerberinnen und -bewerber zu allgemeinen Angelegenheiten des Studiums Wirtschaftspädagogik erfolgt durch die Allgemeine Studienberatung der Universität.

(2) Die Studienberatung im Fach Wirtschaftspädagogik wird durch die Lehrenden des Lehrstuhls Wirtschafts- und Gründungspädagogik durchgeführt, die Fachstudienberatung zu einzelnen Fächern der Studienrichtung II erfolgt ergänzend durch die jeweiligen Fakultäten.

§ 10
Inkrafttreten

Diese Ordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in den Amtlichen Bekanntmachungen der Universität Rostock in Kraft.

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Senats der Universität Rostock vom 06. Juli 2011 und der Genehmigung des Rektors vom 13. September 2011.

Rostock, den 13. September 2011

Rektor der
Universität Rostock
Universitätsprofessor Dr. Wolfgang Schareck

Anlagen:

Anlage 1: Studien- und Prüfungsplan

Anlage 2: Modulbeschreibungen

Anlage 1 Studien- und Prüfungsplan

Studien- und Prüfungsplan Master Wirtschaftspädagogik Studienrichtung I (Betriebspädagogische Orientierung), Beginn: WS

1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester
Innovationen in der beruflichen Bildung S(2)/ Ü(2) Hausarbeit und Referat 6 LP	Schulpraktische Studien Ü (4) / Praktikum (6 Wo.) Praktikumsbericht 12 LP	Berufsbildungsforschung S (2) Forschungsbericht 6 LP	Masterarbeit 30 LP
Zielgruppen und Akteure in der beruflichen Bildung S(2)/Ü(2) Referat und Diskussionsleitung 6 LP	BWL der Dienstleistungsunternehmen II VL (2) / K (1) / FS (1) Klausurarbeit 6	Betriebspädagogik V (2) / Ü (2) Thesenpapier und Hausarbeit 6 LP	
Didaktik wirtschaftsberuflicher Bildung (Fachdidaktik) V (2) / Ü (2) Klausurarbeit und Lerneinheit 6 LP	Personalführung VL (2), FS (2), Ü (2), K (2) mündliche Prüfung, Hausarbeit 12 LP	Wahlpflichtbereich* Erziehungswissenschaft 6 LP	Wahlpflichtbereich* Wirtschaftswissenschaften 12 LP
Wahlpflichtbereich* Wirtschaftswissenschaften 12 LP	Wahlpflichtbereich* Wirtschaftswissenschaften 12 LP	Wahlpflichtbereich* Wirtschaftswissenschaften 12 LP	
30 LP	30 LP	30 LP	30 LP

* Es sind Module aus den gekennzeichneten Wahlpflichtbereichen in Abschnitt III der Anlage 1 zur Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Wirtschaftspädagogik zu belegen. Die Modulprüfungen, die Art der Veranstaltungen und deren Semesterwochenstunden richten sich nach dem gewählten Modul.

Pflichtmodul
 Profilmodul Studienrichtung I
 Wahlpflichtbereich Studienrichtung I

Studien- und Prüfungsplan Master Wirtschaftspädagogik Studienrichtung I (Betriebspädagogische Orientierung), Beginn: SS

1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester
BWL der Dienstleistungsunternehmen II VL (2) / K (1) / FS (1) Klausurarbeit 6 LP	Innovationen in der beruflichen Bildung S(2)/ Ü(2) Hausarbeit und Referat 6 LP	Schulpraktische Studien Ü (4) / Praktikum (6 Wo.) Praktikumsbericht 12 LP	Masterarbeit 30 LP
Zielgruppen und Akteure in der beruflichen Bildung S(2)/Ü(2) Referat und Diskussionsleitung 6 LP			
Wahlpflichtbereich* Wirtschaftswissenschaften 24 LP	Didaktik wirtschaftsberuflicher Bildung (Fachdidaktik) V (2) / Ü (2) Klausurarbeit und Lerneinheit 6 LP	Personalführung VL (2), FS (2), Ü (2), K (2) mündl. Prüfung, Hausarbeit 12 LP	Wahlpflichtbereich* Erziehungswissenschaft 6 LP
	Berufsbildungsforschung S (2) Forschungsbericht 6 LP		
	Betriebspädagogik V (2) / Ü (2) Klausurarbeit+Referat 6 LP		
30 LP	30 LP	30 LP	30 LP

*Es sind Module aus den gekennzeichneten Wahlpflichtbereichen in Abschnitt III der Anlage 1 zur Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Wirtschaftspädagogik zu belegen. Die Modulprüfungen, die Art der Veranstaltungen und deren Semesterwochenstunden richten sich nach dem gewählten Modul.

Pflichtmodul
 Profilmodul Studienrichtung I
 Wahlpflichtbereich Studienrichtung I

**Studien- und Prüfungsplan Master Wirtschaftspädagogik Studienrichtung II (Berufsschulische Orientierung), Beginn: WS
Zweifach Informatik**

1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester
Innovationen in der beruflichen Bildung S(2)/ Ü(2) Hausarbeit und Referat 6 LP	Schulpraktische Studien Ü (4) / Praktikum (6 Wo.) Praktikumsbericht 12 LP	Berufsbildungsforschung S (2) Forschungsbericht 6 LP	Masterarbeit
Zielgruppen und Akteure in der beruflichen Bildung S(2)/Ü(2) Referat und Diskussionsleitung 6 LP	Betriebssysteme V(2)/Ü(2)/Praktikum(1) Klausurarbeit und Praktikum 6 LP	Schulpädagogik/Pädagogische Psychologie für Wirtschaftspädagogen V (2) / S (4) Klausurarbeit 6 LP	
Didaktik wirtschaftsberuflicher Bildung (Fachdidaktik) V (2) / Ü (2) Klausurarbeit und Lerneinheit 6 LP	Wahlpflichtmodul Informatik V(3)/Ü(1) Mündliche Prüfung 6 LP	Wahlpflichtmodul Informatik V(3)/Ü(1) Mündliche Prüfung	
Rechnernetze und Datensicherheit V(3)/Ü(1) Klausurarbeit und gelöste Aufgaben 6 LP	Aufgaben im Informatikunterricht (Didaktik der Informatik - Spezialvorlesung) S(2) Entwicklung von Schüleraufgaben 3 LP		
Datenbanken V(3)/Ü(1) Klausurarbeit 6 LP	Didaktik – Hauptseminar S(2) Seminarvortrag und Belegarbeit 3 LP	18 LP	30 LP
30 LP	30 LP	30 LP	30 LP

* Modulprüfungen, Art der Veranstaltungen und deren Semesterwochenstunden nach Maßgabe der gewählten Module im Zweifach; ersichtlich aus dem Fachanhang für Unterrichtsfächer

Pflichtmodul
 Profilmodul Studienrichtung II
 Wahlpflichtmodul Studienrichtung II (Zweifach)

Studien- und Prüfungsplan Master Wirtschaftspädagogik Studienrichtung II (Berufsschulische Orientierung), Beginn: SS Zweifach Informatik

1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester
Zielgruppen und Akteure in der beruflichen Bildung S(2)/Ü(2) Referat und Diskussionsleitung 6 LP	Innovationen in der beruflichen Bildung S(2)/ Ü(2) Hausarbeit und Referat 6 LP	Schulpraktische Studien Ü (4) / Praktikum (6 Wo.) Praktikumsbericht 12 LP	Masterarbeit
Didaktik – Hauptseminar S(2) Seminarvortrag und Belegarbeit 3 LP	Didaktik wirtschaftsberuflicher Bildung (Fachdidaktik) V (2) / Ü (2) Klausurarbeit und Lerneinheit 6 LP	Betriebssysteme V(2)/Ü(2)/Praktikum(1) Klausurarbeit und Praktikum 6 LP	Wahlpflichtmodul Informatik V(3)/Ü(1) Mündliche Prüfung 12 LP
Aufgaben im Informatikunterricht (Didaktik der Informatik - Spezialvorlesung) S(2) Entwicklung von Schüleraufgaben 3 LP	Berufsbildungsforschung S (2) Forschungsbericht 6 LP		
Wahlpflichtmodul Informatik V(3)/Ü(1) Mündliche Prüfung 12 LP	Schulpädagogik/Pädagogische Psychologie für Wirtschaftspädagogen V (2) / S (4) Klausurarbeit 6 LP	Rechnernetze und Datensicherheit V(3)/Ü(1) Klausurarbeit und gelöste Aufgaben 6 LP	Datenbanken V(3)/Ü(1) Klausurarbeit 6 LP
24 LP	36 LP		

* Modulprüfungen, Art der Veranstaltungen und deren Semesterwochenstunden nach Maßgabe der gewählten Module im Zweifach; ersichtlich aus dem Fachanhang für Unterrichtsfächer

Pflichtmodul
 Profilmodul Studienrichtung II
 Wahlpflichtmodul Studienrichtung II (Zweifach)

Studien- und Prüfungsplan Master Wirtschaftspädagogik Studienrichtung II (Berufsschulische Orientierung), Beginn: WS Zweifach Mathematik

1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester
Innovationen in der beruflichen Bildung S(2)/ Ü(2) Hausarbeit und Referat 6 LP	Schulpraktische Studien Ü (4) / Praktikum (6 Wo.) Praktikumsbericht 12 LP	Berufsbildungsforschung S (2) Forschungsbericht 6 LP	Masterarbeit
Zielgruppen und Akteure in der beruflichen Bildung S(2)/Ü(2) Referat und Diskussionsleitung 6 LP	Schulpädagogik/Pädagogische Psychologie für Wirtschaftspädagogen V (2) / S (4) Klausurarbeit 6 LP	Ergänzende Kapitel der Analysis V(2) Aktive Teilnahme 3LP	
Didaktik wirtschaftsberuflicher Bildung (Fachdidaktik) V (2) / Ü (2) Klausurarbeit und Lerneinheit 6 LP	Stochastik V(4)/Ü(2) Klausurarbeit 9 LP	Geometrie V(4)/Ü(2) Klausurarbeit 9 LP	30 LP
Numerische Mathematik I V(4)/Ü(2) Klausurarbeit 9 LP	Fachdidaktik Mathematik V(2)/HS(2) Belegarbeit 6 LP	Wahlmodul: Kombinatorik I oder Graphentheorie V(4)/Ü(1) Klausurarbeit 6 LP	
Mathematisches Proseminar S(2) Schriftliche Ausarbeitung des Vortrages 3 LP	Geschichte der Mathematik V(2) Klausurarbeit 3 LP	30 LP	30 LP
30 LP	30 LP	30 LP	30 LP

* Modulprüfungen, Art der Veranstaltungen und deren Semesterwochenstunden nach Maßgabe der gewählten Module im Zweifach; ersichtlich aus dem Fachanhang für Unterrichtsfächer

Pflichtmodul
 Profilmodul Studienrichtung II
 Wahlpflichtmodul Studienrichtung II (Zweifach)

**Studien- und Prüfungsplan Master Wirtschaftspädagogik Studienrichtung II (Berufsschulische Orientierung), Beginn: WS
Zweifach Physik**

1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester
Innovationen in der beruflichen Bildung S(2)/ Ü(2) Hausarbeit und Referat 6 LP	Schulpraktische Studien Ü (4) / Praktikum (6 Wo.) Praktikumsbericht 12 LP	Berufsbildungsforschung S (2) Forschungsbericht 6 LP	Masterarbeit
Zielgruppen und Akteure in der beruflichen Bildung S(2)/Ü(2) Referat und Diskussionsleitung 6 LP		Schulpädagogik/Pädagogische Psychologie für Wirtschaftspädagogen V (2) / S (4) Klausurarbeit 6 LP	
Didaktik wirtschaftsberuflicher Bildung (Fachdidaktik) V (2) / Ü (2) Klausurarbeit und Lerneinheit 6 LP	Experimental-Physik IV: Atome und Moleküle V(3)/Ü(1) Klausurarbeit 6 LP	Module im Wahlpflichtbereich Gemäß Modulbeschreibung 6 LP	
Elektronik und elektronische Messtechnik V(3)/Ü(1) Klausurarbeit 6 LP	Module im Wahlpflichtbereich Gemäß Modulbeschreibung 6 LP	Module im Wahlpflichtbereich Gemäß Modulbeschreibung 6 LP	
Fortgeschrittenenpraktikum I: elektronische Messtechnik Praktikum(4) Mündliche Prüfung 6 LP	Spezielle Probleme der Fachdidaktik Physik V(2) Hausarbeit oder Unterrichtssimulation 3 LP	Schulexperimentelles Hauptseminar S(1)/ Praktikum(1) Referat und Unterrichtssimulation 3 LP	
	Grundpraktikum III: Relativität, Quanten, Atome Praktikum(3) Prüfungspraktikum 3 LP		30 LP
			Physik und Technik V(2) Hausarbeit oder Unterrichtssim. 3 LP
30 LP	30 LP	27 LP	33 LP

* Modulprüfungen. Art der Veranstaltungen und deren Semesterwochenstunden nach Maßgabe der gewählten Module im Zweifach; ersichtlich aus dem Fachanhang für Unterrichtsfächer

Pflichtmodul Profilmodul Profilmodul Studienrichtung II Wahlpflichtmodul Studienrichtung II (Zweifach)

**Studien- und Prüfungsplan Master Wirtschaftspädagogik Studienrichtung II (Berufsschulische Orientierung), Beginn: WS
Zweifach Sozialwissenschaften**

1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester
Innovationen in der beruflichen Bildung S(2)/ Ü(2) Hausarbeit und Referat 6 LP	Schulpraktische Studien Ü (4) / Praktikum (6 Wo.) Praktikumsbericht 12 LP	Berufsbildungsforschung S (2) Forschungsbericht 6 LP	Masterarbeit
Zielgruppen und Akteure in der beruflichen Bildung S(2)/Ü(2) Referat und Diskussionsleitung 6 LP	Planung von Sozialkundeunterricht (Fachdidaktik Sozialwissenschaften) S(2)/S(2) Hausarbeit 6 LP	Schulpädagogik/Pädagogische Psychologie für Wirtschaftspädagogen V (2) / S (4) Klausurarbeit 6 LP	
Didaktik wirtschaftsberuflicher Bildung (Fachdidaktik) V (2) / Ü (2) Klausurarbeit und Lerneinheit 6 LP	Soziologie III: Gesellschaftsstrukturen und gesellschaftliche Teilbereiche V(2)/S(4) Klausurarbeit 12 LP	Wahlmodul: Internationale Politik oder Soziologie mit Schwerpunkt Familiendemographie V(2)/S(2) oder S(2) Hausarbeit 6 LP	
Vergleichende Regierungslehre „Area Studies“ HS(4) Hausarbeit 12 LP	Grundzüge und System des Öffentlichen Rechts für Wirtschaftspädagogen V(6)/Ü(2) Klausurarbeit 12 LP		30 LP
30 LP	30 LP	30 LP	30 LP

* Modulprüfungen, Art der Veranstaltungen und deren Semesterwochenstunden nach Maßgabe der gewählten Module im Zweifach; ersichtlich aus dem Fachanhang für Unterrichtsfächer

Pflichtmodul
 Profilmodul Studienrichtung II
 Wahlpflichtmodul Studienrichtung II (Zweifach)

**Studien- und Prüfungsplan Master Wirtschaftspädagogik Studienrichtung II (Berufsschulische Orientierung), Beginn: SS
Zweifach Sozialwissenschaften**

1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester
Zielgruppen und Akteure in der beruflichen Bildung S(2)/Ü(2) Referat und Diskussionsleitung 6 LP	Innovationen in der beruflichen Bildung S(2)/Ü(2) Hausarbeit und Referat 6 LP	Schulpraktische Studien Ü (4) / Praktikum (6 Wo.) Praktikumsbericht 12 LP	Masterarbeit
Vergleichende Regierungslehre „Area Studies“ HS(4) Hausarbeit 12 LP	Didaktik wirtschaftsberuflicher Bildung (Fachdidaktik) V (2)/Ü(2) Klausurarbeit und Lerneinheit 6 LP	Internationale Politik V(2)/S(2) Hausarbeit 6 LP	
Planung von Sozialkundeunterricht (Fachdidaktik Sozialwissenschaften) S(2)/S(2) Hausarbeit 6 LP	Berufsbildungsforschung (S 2) Forschungsbericht 6 LP	Soziologie III: Gesellschaftsstrukturen und gesellschaftliche Teilbereiche V(2)/S(4) Klausurarbeit 12 LP	
Grundzüge und System des Öffentlichen Rechts für Wirtschaftspädagogen V(6)/Ü(2) Klausurarbeit 12 LP	Schulpädagogik/Pädagogische Psychologie für Wirtschaftspädagogen V (2) / S (4) Klausurarbeit 6 LP		
24 LP	36 LP	30 LP	30 LP

* Modulprüfungen, Art der Veranstaltungen und deren Semesterwochenstunden nach Maßgabe der gewählten Module im Zweifach; ersichtlich aus dem Fachanhang für Unterrichtsfächer

Pflichtmodul Profilmodul Studienrichtung II Wahlpflichtmodul Studienrichtung II (Zweifach)

Anlage 2: Modulbeschreibungen

Studienrichtung I: Betriebspädagogische Orientierung (BPO)

Pflichtmodule

Modulbezeichnung	Innovationen in der beruflichen Bildung
Modulnummer	WSF MA WIPäd PM 01 06
Modulverantwortliche(r)	Lehrstuhl für Wirtschafts- und Gründungspädagogik
Lehrveranstaltungen	2/2 S Schul-, Bildungs- und Innovationsmanagement Ü Internationalisierung der Beruflichen Bildung
Dauer des Moduls	1 Semester
Angebot des Moduls	Jedes Wintersemester
Lehrformen / SWS	Seminare 2 SWS Übungen 2 SWS
Präsenzzeit in SWS	4
Eigenstudium in h	120
Leistungspunkte	6
Vorausgesetzte Kenntnisse	Grundkenntnisse in der Berufs- und Wirtschaftspädagogik
Vermittelte Kompetenzen	Die Studierenden erwerben Kompetenzen hinsichtlich der Gestaltung von Innovationen in der beruflichen Bildung. Sie sollen in die Lage versetzt werden, auf unterschiedlichen Ebenen des Bildungssystems Innovationen zu initiieren, zu begleiten und zu bewerten. Die Studierenden sollen Konzepte der Internationalisierung beruflicher Bildung und des Bildungsmanagement kennenlernen und umsetzen können.
Inhalt	<ul style="list-style-type: none">- Innovationsprozesse in der beruflichen Bildung auf Mikro-, Meso- und Makroebene- Gestaltung, Steuerung und Evaluation von Innovationsprozessen- Modellversuchsforschung- Schul-, Bildungs- und Innovationsmanagement- Internationalisierung der beruflichen Bildung
Prüfungsvorleistungen	keine
Art u. Umfang d. Prüfung	Hausarbeit und Referat (Gewichtung jeweils 50%)
Regelprüfungstermin	Im Wintersemester entsprechend der jeweils gültigen Prüfungsordnung

Modulbezeichnung	Zielgruppen und Akteure in der beruflichen Bildung
Modulnummer	WSF MA WIPäd PM 02 06
Modulverantwortliche(r)	Lehrstuhl für Wirtschafts- und Gründungspädagogik
Lehrveranstaltungen	2/2 S Zielgruppenbezogene berufliche Bildung – Befunde, Anforderungen und Handlungskonzepte Ü Professionalisierung des Bildungspersonals
Dauer des Moduls	1 Semester
Angebot des Moduls	Jedes Semester
Lehrformen / SWS	Seminare 2 SWS Übungen 2 SWS
Präsenzzeit in SWS/h	4/60
Eigenstudium in h	120
Leistungspunkte	6
Vorausgesetzte Kenntnisse	Grundkenntnisse in der Berufs- und Wirtschaftspädagogik
Vermittelte Kompetenzen	Die Studierenden sollen unterschiedliche Zielgruppen der beruflichen Bildung kennenlernen und in der Lage sein, entsprechende Lern- und Handlungskonzepte zu entwickeln, anzuwenden und zu überprüfen. Hierbei ist das eigene pädagogische Selbstverständnis zu reflektieren. Die Studierenden sollen unterschiedliche Konzepte der Professionalisierung des Bildungspersonals kennenlernen und einschätzen können.
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> – Zielgruppen der beruflichen Bildung – Grundlagen und Handlungskonzepte zielgruppenbezogener Bildung – Übergangsproblematik, Benachteiligung und Inklusion – Umgang mit Heterogenität – Anforderungen an das berufliche Bildungspersonal – Qualifizierung und Professionalisierung des Bildungspersonals
Prüfungsvorleistungen	keine
Art u. Umfang d. Prüfung	Referat und Diskussionsleitung (Gewichtung jeweils 50%)
Regelprüfungstermin	Im Wintersemester entsprechend der jeweils gültigen Prüfungsordnung

Modulbezeichnung	Didaktik wirtschaftsberuflicher Bildung (Fachdidaktik)
Modulnummer	WSF MA WIPäd PM 03 06
Modulverantwortliche(r)	Professur für Wirtschafts- und Gründungspädagogik
Lehrveranstaltungen	2/2 V Curriculare, didaktische und fachdidaktische Konzepte wirtschaftsberuflicher Bildung Ü Gestaltung wirtschaftsberuflichen Lernens
Dauer des Moduls	1 Semester
Angebot des Moduls	Jedes Wintersemester
Lehrformen / SWS	Vorlesungen 2 SWS Übungen 2 SWS
Präsenzzeit in SWS/h	4/60
Eigenstudium in h	120
Leistungspunkte	6
Vorausgesetzte Kenntnisse	Grundkenntnisse aus der Fachdidaktik Wirtschaft
Vermittelte Kompetenzen	Die Studierenden sollen die eigenen fachdidaktischen Kompetenzen erweitern und vertiefen. Aufbauend auf eine Auseinandersetzung mit aktuellen fachdidaktischen Theorien und Konzepten sollen fachdidaktische Fragestellungen selbständig bearbeitet werden, um fachdidaktisch handlungsfähig zu werden, um z. B. eigenen Unterricht zu planen zu können.
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> – Anforderungen an Lehren und Lernen im Berufsfeld Wirtschaft und Verwaltung – Curriculumtheorie – Mikro- und Makrodidaktische Planung – Unterrichtsplanung und Lehrerhandeln – Lernfeldorientierter Unterricht
Prüfungsvorleistungen	keine
Art u. Umfang d. Prüfung	Klausurarbeit 60 Minuten und Lerneinheit (Gewichtung jeweils 50%)
Regelprüfungstermin	Im Wintersemester entsprechend der jeweils gültigen Prüfungsordnung

Modulbezeichnung	Schulpraktische Studien
Modulnummer	WSF MA WIPäd PM 04 12
Modulverantwortliche(r)	Professur für Wirtschafts- und Gründungspädagogik
Lehrveranstaltungen	2/2 Ü Vorbereitung auf das Blockpraktikum Ü Auswertung des Blockpraktikums
Dauer des Moduls	1 Semester
Angebot des Moduls	Jedes Sommersemester
Lehrformen / SWS	Übungen 2+2 SWS
Präsenzzeit in SWS/h	4/60
Praktikum in h	144 (6 Wochen)
Eigenstudium in h	156
Leistungspunkte	12
Vorausgesetzte Kenntnisse	Kenntnisse in der Didaktik, der Fachdidaktik und den jeweiligen Fachwissenschaften/Unterrichtsfächern
Vermittelte Kompetenzen	Die Studierenden sollen vertiefte Praxiserfahrungen erwerben und vorhandene Kompetenzen in der Praxissituation anwenden und weiterentwickeln. Praxis soll methodisch angeleitet erfahren und kritisch reflektiert werden. Die Studierenden sollen fremden Unterricht beobachten und bewerten, eigenen Unterricht planen, durchführen und bewerten können. Zudem sollen erste Kompetenzen in der Bildungsforschung erworben werden.
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> – Vertieftes Kennenlernen des Berufsfeldes „Berufliche Bildung“ – Lehrerrolle und berufliche Orientierung – Gestaltung von Unterricht und Unterweisung – Reflexion eigener beruflicher Sozialisationsprozesse – Vorbereitung auf das Blockpraktikum – Hospitation und Analyse von Unterricht und Unterrichtsforschung – Forschungsauftrag – Analyse und Reflexion des Blockpraktikums
Prüfungsvorleistungen	keine
Art u. Umfang d. Prüfung	Praktikumsbericht
Regelprüfungstermin	Im Sommersemester entsprechend der jeweils gültigen Prüfungsordnung

Modulbezeichnung	Berufsbildungsforschung
Modulnummer	WSF MA WIPäd PM 05 06
Modulverantwortliche(r)	Professur für Wirtschafts- und Gründungspädagogik
Lehrveranstaltungen	S 2 SWS
Dauer des Moduls	1 Semester
Angebot des Moduls	Jedes Wintersemester
Lehrformen / SWS	Seminare 2 SWS
Präsenzzeit in SWS/h	2/30
Eigenstudium in h	150
Leistungspunkte	6
Vorausgesetzte Kenntnisse	Vertiefte Kenntnisse in der Berufs- und Wirtschaftspädagogik und der Berufsbildung
Vermittelte Kompetenzen	Die Studierenden sollen Kenntnisse im Bereich der Berufsbildungsforschung erwerben. Weiterhin sollen Kompetenzen hinsichtlich der Durchführung eigener Forschungsprojekte erworben und die Studierenden auf die Erarbeitung einer empirischen Masterarbeit vorbereitet werden. Durch die Zusammenarbeit in Forschergruppen sollen insbesondere auch methodische und soziale Kompetenzen gestärkt werden.
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> – Paradigmen, Fragestellungen, Methoden und Instrumente der Berufsbildungsforschung und der empirischen Sozialforschung – Wirtschaftspädagogische Forschungsschwerpunkte – Planung, Durchführung und Auswertung eigener Forschungsvorhaben – Analyse und Bewertung von Forschungsprozessen
Prüfungsvorleistungen	keine
Art u. Umfang d. Prüfung	Forschungsbericht
Regelprüfungstermin	Im Wintersemester entsprechend der jeweils gültigen Prüfungsordnung

Profilmodule:

Modulbezeichnung	BWL der Dienstleistungsunternehmen II Unternehmensführung in Dienstleistungsbranchen
Modulnummer	WSF MA WIPäd PMBPO 01 06
Modulverantwortliche(r)	LS Dienstleistungsmanagement
Lehrveranstaltungen	Unternehmensführung in Dienstleistungsbranchen
Dauer des Moduls	1 Semester
Termin des Moduls	Sommersemester
Lehrveranstaltungsarten/SWS	Vorlesung 2 SWS Kolloquium 1 SWS Fallstudienseminar 1 SWS
Präsenzzeit in h	60
Eigenstudium in h	120
Leistungspunkte	6
Vorausgesetzte Kenntnisse	Grundlegende Kenntnisse zur Unternehmensführung
Vermittelte Kompetenzen	Identifikation der besonderen Herausforderungen der Unternehmensführung in heterogenen Dienstleistungsbranchen und ihrer Wirkungszusammenhänge Systematisierung des Instrumentariums der marktorientierten Unternehmensführung, die für Dienstleistungsbranchen geeignet sind
Inhalt	Unternehmensführung in Dienstleistungsbranchen: <ul style="list-style-type: none"> - Konzeptionell Basis der Unternehmensführung in der Dienstleistungsbranche - Phasen des Führungsprozesses in Dienstleistungsbranchen - Strategisches Management der Dienstleistungsunternehmen - Führungsorganisation der Dienstleistungsunternehmen
Prüfungsvorleistungen	Präsentation
Art u. Umfang d. Prüfung	Klausurarbeit (90 Min.)
Regelprüfungstermin	Im Sommersemester entsprechend der jeweils gültigen Prüfungsordnung

Modulbezeichnung	Personalführung	
Modulnummer	WSF MA WIPäd PMBPO 02 12	
Modulverantwortliche(r)	LS Organisations- und Personalpsychologie	
Lehrveranstaltungen	Psychologie der Dienstleistung Schlüsselkompetenzen im Dienstleistungsbereich Führung von Dienstleistern Kundenorientierung und Kundenbindung	
Dauer des Moduls	zwei Semester	
Termin des Moduls	Beginn Wintersemester	
Lehrveranstaltungsarten/SWS	Vorlesungen	2 SWS
	Forschungsseminar	2 SWS
	Übungen	2 SWS
	Kolloquium	2 SWS
Präsenzzeit in h	120	
Eigenstudium in h	240	
Leistungspunkte	12	
Vorausgesetzte Kenntnisse	Grundlegende Kenntnisse der verhaltenswissenschaftlichen Forschung	
Vermittelte Kompetenzen	Vertiefte Einsichten in die Besonderheiten der Tätigkeit in den unterschiedlichen Dienstleistungsbranchen. Verständnis der spezifischen, speziell der emotionalen Anforderungen an Mitarbeiter mit Kundenkontakt und Beherrschung von Maßnahmen zur Führung solcher Mitarbeiter und Gestaltung ihrer Arbeitsplätze unter Beachtung ethischer Prinzipien. Grundlegende Kenntnisse über die zentralen Konzepte der Kundenorientierung und Kundenbindung im Dienstleistungsbereich.	
Inhalt	Anforderungen an Mitarbeiter im Kundenkontakt und daraus folgende Konsequenzen für ihre Auswahl und die kundenorientierte Führung mit dem Ziel der Kundenorientierung und der Kundenbindung.	
Prüfungsvorleistungen	Präsentation (im WS)	
Art u. Umfang d. Prüfung	Mündliche Prüfung (30 Min.) und Hausarbeit (120 Std.)	
Regelprüfungstermin	Im Sommersemester entsprechend der jeweils gültigen Prüfungsordnung	

Modulbezeichnung	Betriebspädagogik
Modulnummer	WSF MA WIPäd PMBPO 03 06
Modulverantwortliche(r)	Lehrstuhl für Wirtschafts- und Gründungspädagogik
Lehrveranstaltungen	V Theoretische und praktische Konzepte der Betriebspädagogik Ü Lernen im Betrieb
Dauer des Moduls	1 Semester
Angebot des Moduls	Jedes Wintersemester
Lehrformen / SWS	Vorlesungen 2 SWS Übungen 2 SWS
Präsenzzeit in SWS/h	4/60 SWS
Eigenstudium in h	120 SWS
Leistungspunkte	6
Vorausgesetzte Kenntnisse	keine
Vermittelte Kompetenzen	Die Studierenden sollen Kompetenzen im Feld der betrieblichen Bildung bzw. der Betriebspädagogik erwerben. Auf der Grundlagen von Kenntnissen zur historisch-gesellschaftlichen Entwicklung der betrieblichen Bildung sowie des Zusammenhangs von Lernen und Arbeiten sollen Studierende betriebliche Lernprozesse erfassen, gestalten, analysieren und bewerten können und fachliche und überfachliche Kompetenzen für eine Tätigkeit in diesem Berufsfeld entwickeln.
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> – Betriebliche Bildung und Betriebspädagogik in Vergangenheit und Gegenwart – Lernen und Arbeiten – Aus- und Weiterbildung, Informelles Lernen, Personal- und Organisationsentwicklung – Theorien, Konzepte und Methoden betrieblichen Lernens – Qualitätssicherung und Evaluation – Kompetenzerfassung und –bewertung – Betriebliche Bildungsforschung
Prüfungsvorleistungen	keine
Art u. Umfang d. Prüfung	Thesenpapier (25%) und Hausarbeit (75%)
Regelprüfungstermin	Im Wintersemester entsprechend der jeweils gültigen Prüfungsordnung

Modulbezeichnung	Schulpädagogik/Pädagogische Psychologie für Wirtschaftspädagogen
Modulnummer	WSF MA WIPäd PMBSO 01 06
Modulverantwortliche(r)	Lehrstuhl Schulpädagogik/Lehrstuhl Pädagogische Psychologie
Lehrveranstaltungen	V Grundlagen der Sozialpsychologie S Lehren, Lernen und Beurteilen
Dauer des Moduls	1 Semester, Wintersemester
Termin des Moduls	3. Semester
Lehrveranstaltungsarten/SWS	Vorlesung 2 SWS Seminar 2 SWS
Arbeitsaufwand für die Studierenden	Präsenzveranstaltungen (Kontaktzeit: 2x28) 56h Vor- und Nachbereitung, Selbststudium 108h Prüfungsvorbereitung, Prüfung 16h Gesamtarbeitsaufwand 180h
Leistungspunkte	6
Vorausgesetzte Kenntnisse	Keine besonderen Voraussetzungen, erste absolvierte Praktika als Empfehlung
Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen)	Die Studierenden erwerben in diesem Modul Handlungskompetenzen, die sie zur Bewältigung der Anforderungen im Berufsfeld Schule befähigen. Die Grundlage für den Kompetenzerwerb bilden die Standards für die Lehrerbildung der KMK.
Lehrinhalte	Bildung und Erziehung, Beruf und Rolle des Lehrers, Gestaltung von Unterricht und Lernumgebungen, Lernprozesse von Jugendlichen in der schulischen und betrieblichen Ausbildung, Motivationale Grundlagen der Leistungs- und Kompetenzentwicklung, Differenzierung, Integration und Förderung, Diagnostik, Beurteilung und Beratung,
Prüfungsvorleistungen	keine
Art und Umfang der Prüfung	Klausurarbeit als Modulprüfung (90 min)
Regelprüfungstermin	Im Sommersemester entsprechend der jeweils gültigen Prüfungsordnung

Wahlpflichtbereich Wirtschaftswissenschaften

Modulbezeichnung	BWL der Dienstleistungsunternehmen I Finanzierung und Steuern
Modulnummer	WSF MA WIPäd WP1 01 06
Modulverantwortliche(r)	LS Bank- und Finanzwirtschaft LS Unternehmensrechnung und Besteuerung
Lehrveranstaltungen	Finanzierung von Dienstleistungsunternehmen und Finanzintermediation Besteuerung von Dienstleistungsunternehmen
Dauer des Moduls	1 Semester
Termin des Moduls	Wintersemester
Lehrveranstaltungs- arten/ SWS	Vorlesungen 3 SWS Übung 1 SWS
Präsenzzeit in h	60
Eigenstudium in h	120
Leistungspunkte	6
Vorausgesetzte Kenntnisse	Grundlagen der Finanzierung (Finanzierungs- und Investitions- entscheidungen auf vollkommenen und unvollkommenen Kapitalmärkten bei Sicherheit bzw. Unsicherheit) Theoretische Konzepte und Methoden zur Erfassung des Einflusses der Besteuerung auf unternehmerische Entscheidungen
Vermittelte Kompetenzen	Befähigung zum Treffen theoretisch fundierter Finanzierungs- und Investitionsentscheidungen Kenntnisse der Rolle von Finanzintermediären für die Unternehmensfinanzierung Vertiefte Kenntnisse der theoretischen Konzepte und Methoden zur Erfassung des Einflusses der Besteuerung auf unternehmerische Entscheidungen
Inhalt	Unternehmensfinanzierungsentscheidungen bei Informationsasymmetrien Grundlagen der Finanzintermediation Besteuerung der Geschäftstätigkeit von Dienstleistungs- unternehmen, insbesondere rechtsformabhängige Steuerwirkungen und Umsatzbesteuerung
Prüfungsvorleistungen	Keine
Art u. Umfang d. Prüfung	Klausurarbeit (90 Min.)
Regelprüfungstermin	Im Wintersemester entsprechend der jeweils gültigen Prüfungsordnung

Modulbezeichnung	Wissensmanagement und netzbasierte Dienste für MA Dienstleistungsmanagement	
Modulnummer	WSF MA WIPäd WP1 02 06	
Modulverantwortliche(r)	LS Wirtschaftsinformatik, Institut für Informatik	
Lehrveranstaltungen	Integrierte Lehrveranstaltung „Rechnerunterstütztes Wissensmanagement“ Vorlesung und Übung "Netzbasierte Anwendungen und Dienste"	
Dauer des Moduls	1 Semester	
Termin des Moduls	Wintersemester	
Lehrveranstaltungsarten/SWS	Integrierte Lehrveranstaltungen	4 SWS
	Übung	1 SWS
Präsenzzeit in h	75	
Eigenstudium in h	105	
Leistungspunkte	6	
Vorausgesetzte Kenntnisse	Betriebsinformatik	
Vermittelte Kompetenzen	Bedeutung von Wissen im Unternehmen einzuschätzen, Wissen zu modellieren, zu präsentieren, Wissensmanagementansätze zu bewerten und im unternehmerischen Umfeld einzusetzen. Kenntnis fortgeschrittener Verfahren zu Erstellung und Verbesserung netzbasierter Anwendungen sowie aktueller Forschungsarbeiten und Entwicklungen.	
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> – Grundlagen des Wissensmanagement – Ansätze und Modelle des Wissensmanagements – Konzepte und Technologien zum Wissensmanagement – Systeme und Anwendungen für das Wissensmanagement – aktuelle Entwicklungen und Forschungsthemen – Fortgeschrittene Verfahren der Anwendungsentwicklung (Bsp: Simulation, Prototyping) – Verfahren zur Verbesserung der Dienstqualität (Bsp: Caching, Tuning, Replikation) – Fortgeschrittene Web-Dienste (Bsp: Web 2.0, Semantic Web, soziale Netzwerke, Annotationen, Wikis, Blogs, etc.) – Psychologische, soziale, ökonomische und juristische Aspekte neuer Dienste – Weitere Themen, die sich durch die rasche Entwicklung im Bereich ergeben 	
Prüfungsvorleistungen	keine	
Art u. Umfang d. Prüfung	Mündliche Prüfung (30 Min.)	
Regelprüfungstermin	Im Wintersemester entsprechend der jeweils gültigen Prüfungsordnung	

Modulbezeichnung	Informationsmanagement für MA Dienstleistungsmanagement
Modulnummer	WSF MA WIPäd WP1 03 06
Modulverantwortliche(r)	LS Wirtschaftsinformatik, Institut für Informatik
Lehrveranstaltungen	Integrierte Lehrveranstaltung „Informationsmanagement“
Dauer des Moduls	2 Semester
Termin des Moduls	Beginn Sommersemester
Lehrveranstaltungs- arten/SWS	Integrierte Lehrveranstaltungen 4 SWS
Präsenzzeit in h	56
Eigenstudium in h	124
Leistungspunkte	6
Vorausgesetzte Kenntnisse	Betriebsinformatik
Vermittelte Kompetenzen	<p>Wissen über:</p> <ul style="list-style-type: none"> – das Management von IT-Projekten, – Unternehmensmodellierung und die Architektur von ERP-Systemen <p>Fähigkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> – den betrieblichen Informationsbedarf zu analysieren und zu spezifizieren und die betriebliche Informationssystemplanung mittels Werkzeugen und Methoden des strategischen, taktischen und operativen Informationsmanagements vorzunehmen, – auf IT und Software abgestimmte Projektmanagementmethoden anzuwenden, – Methoden zur Prozessmodellierung anzuwenden und die Funktionalität von ERP-Systemen zu bewerten
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> – Organisation des Informationsmanagements, Informationsplanung: Strategisches, Taktisches und operatives Informationsmanagement – Personal-, Sicherheits-, Qualitätsmanagement – Management für Projekte der Informationstechnologie (IT-Projekte) – Projektorganisation, Projektstrukturierung – Projektplanung und -controlling – Unternehmensmodellierung und betriebliche Anwendungssysteme – Betriebliche Anwendungssysteme, Funktionalität und Architektur von ERP-Systemen
Prüfungsvorleistungen	keine
Art u. Umfang d. Prüfung	Mündliche Prüfung (30 Min.)
Regelprüfungstermin	Im Wintersemester entsprechend der jeweils gültigen Prüfungsordnung

Modulbezeichnung	Betriebswirtschaftliche Steuerlehre	
Modulnummer	WSF MA WiPäd WP1 04 12	
Modulverantwortliche(r)	LS Unternehmensrechnung und –besteuerung	
Lehrveranstaltungen	Besteuerung verbundener Unternehmen	4 SWS
	Umstrukturierung von Unternehmen	2 SWS
	Forschungsseminar zur Steuerwirkung	2 SWS
Dauer des Moduls	2 Semester	
Termin des Moduls	Beginn im Sommersemester	
Lehrveranstaltungsarten/SWS	Vorlesungen	2 SWS
	Kolloquium	4 SWS
	Forschungsseminar	2 SWS
Präsenzzeit in h	120	
Eigenstudium in h	240	
Leistungspunkte	12	
Vorausgesetzte Kenntnisse	Kenntnisse der theoretischen Konzepte und Methoden zur Erfassung des Einflusses der Besteuerung auf unternehmerische Entscheidungen. Grundlegende Kenntnisse der Ertragsbesteuerung von Unternehmen.	
Vermittelte Kompetenzen	Fundierte theoretische Kenntnisse der steuerlichen Gewinnermittlung bei Unternehmen Vertiefte Kenntnisse der Besteuerung verbundener Unternehmen Fähigkeit, die erworbenen Kenntnisse auf aktuelle Fragen anzuwenden Kenntnisse über Forschungsansätze und -methoden im Bereich der betriebswirtschaftlichen Steuerlehre	
Inhalt	Bilanzsteuerrecht, Steuerwirkungen bei verbundenen Unternehmen und deren Umstrukturierung; Einflüsse der Besteuerung auf Unternehmensentscheidungen.	
Prüfungsvorleistungen	Präsentation	
Art u. Umfang d. Prüfung	Hausarbeit (120 Std.) , mündliche Prüfung (30 Min.)	
Regelprüfungstermin	Im Wintersemester entsprechend der jeweils gültigen Prüfungsordnung	

Modulbezeichnung	Spezielle Volkswirtschaftslehre I: Volkswirtschaftliches Wahlmodul
Modulnummer	WSF MA WIPäd WP1 05 12
Modulverantwortliche(r)	Institut für Volkswirtschaftslehre
Lehrveranstaltungen	<p><i>Es ist eine der folgenden Kombinationen von jeweils zwei Lehreinheiten zu wählen:</i></p> <p>Variante 1: Haushaltstheorie und Arbeitsmarktökonomik</p> <ul style="list-style-type: none"> - Haushaltstheorie (Vorlesung und Übung) - Arbeitsmarktökonomik (Vorlesung) <p>Variante 2: Banken und Finanzmärkte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mikroökonomik der Bank (Vorlesung und Übung) - Mikroökonomik der Finanzmärkte (Vorlesung)
Dauer des Moduls	1 Semester
Termin des Moduls	Wintersemester
Lehrveranstaltungsarten/SWS	Vorlesung und Übung je nach gewählter Variante
Präsenzzeit in SWS	6
Eigenstudium in h	270
Leistungspunkte	12
Vorausgesetzte Kenntnisse	Grundlagen der Volkswirtschaftslehre Grundlagen der Mathematik und Statistik
Vermittelte Kompetenzen	<p>Variante 1:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fundierte verhaltenstheoretische Kenntnisse - Fortgeschrittene Kenntnisse arbeitsmarktökonomischer Theorien und Modellbildung, unter - Berücksichtigung empirischer Befunde <p>Variante 2:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Theoretisch fundierte Kenntnisse über Funktionen und Entwicklungen von Finanzmärkten und Finanzinstitutionen - Bestimmung der Marktpreise bei Risiko; Bewertung immaterielle Güter wie Patente oder Lizenzen mit Hilfe der Optionspreistheorie
Inhalt	<p>Variante 1: Haushaltstheorie und Arbeitsmarktökonomik Haushaltstheorie (Vorlesung und Übung) Untersucht werden die Allokation und Produktion von Gütern im Haushalt, das Verhalten von Haushalten auf Arbeits- und Gütermärkten, Investitionsentscheidungen in Bildung und Kinder (Fertilität und Humankapital), sowie Interaktionen zwischen Haushalt und Staat. Arbeitsmarktökonomik (Vorlesung) Es werden vornehmlich makroökonomische Arbeitsangebotstheorien und sowohl mikro- wie auch makroökonomische Arbeitsnachfragetheorien vorgestellt. Im Mittelpunkt steht die Erklärung von Arbeitslosigkeit.</p> <p>Variante 2: Banken und Finanzmärkte Mikroökonomik der Bank (Vorlesung und Übung) Anhand mikroökonomischer Modelle und empirischer Befunde werden die Funktionen von Finanzintermediären sowie Marktstruktur, Marktverhalten und Marktergebnis im Bankensektor erklärt. Dabei wird auch auf staatliche Regulierungen im Bankensektor eingegangen. Mikroökonomik der Finanzmärkte (Vorlesung) Im Mittelpunkt stehen die Preisbildung bei Kapitalanlagegütern (Capital Asset Pricing Model, CAPM), die Theorie der Arbitrage-Preisbildung (Arbitrage Pricing Theory, APT) und die Optionspreistheorie</p>
Prüfungsvorleistungen	
Art u. Umfang d. Prüfung	Klausurarbeit (180 Minuten)
Regelprüfungstermin	Im Wintersemester entsprechend der jeweils gültigen Prüfungsordnung

Modulbezeichnung	BWL der Dienstleistungsunternehmen III Unternehmensrechnung und Controlling
Modulnummer	WSF MA WIPäd WP1 06 06
Modulverantwortliche(r)	LS Unternehmensrechnung und Controlling
Lehrveranstaltungen	Rechnungslegung in Dienstleistungsunternehmen – Vorlesung mit Fallstudien 2 SWS Entscheidungsorientierte Kosten- und Leistungsrechnung und Controlling – Vorlesung mit Fallstudien 2 SWS
Dauer des Moduls	1 Semester
Termin des Moduls	Sommersemester
Lehrveranstaltungsarten/SWS	Vorlesungen 3 SWS Übung 1 SWS
Präsenzzeit in h	60
Eigenstudium in h	120
Leistungspunkte	6
Vorausgesetzte Kenntnisse	Grundlagen der Bilanzierung Grundkenntnisse in den Fachgebieten Kosten- und Leistungsrechnung sowie Controlling
Vermittelte Kompetenzen	Festigung und Vertiefung des Wissens zu Unternehmensrechnung und Controlling in Dienstleistungsunternehmen auf dem aktuellen Stand der Forschung Erwerb von Methoden- und Problemlösungskompetenz zur wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit Fragen der Unternehmensrechnung und des Controlling in Dienstleistungsunternehmen Vertiefung von Kenntnissen zum Zusammenwirken verschiedener betriebswirtschaftlicher Fachgebiete auf Aspekte der Unternehmensrechnung und des Controlling
Inhalt	Vermittlung von theoretisch fundierten Kenntnissen über Rechnungslegungsnormen für ausgewählte Sachverhalte von Dienstleistungsunternehmen Vermittlung von theoretisch fundierten Kenntnissen zu Inhalt und Methoden der Erfolgsmessung und -analyse, insbesondere unter dem Aspekt der Entscheidungsunterstützung Diskussion ausgewählter strategischer und operativer Instrumente des Controlling zur Unterstützung der Unternehmensführung
Prüfungsvorleistungen	keine
Art u. Umfang d. Prüfung	Klausurarbeit (90 Min.)
Regelprüfungstermin	Im Sommersemester entsprechend der jeweils gültigen Prüfungsordnung

Modulbezeichnung	Versicherungswirtschaftslehre
Modulnummer	WSF MA WIPäd WP1 07 06
Modulverantwortliche(r)	LS Versicherungs- und Finanzmathematik
Lehrveranstaltungen	Versicherungswirtschaftslehre
Dauer des Moduls	1 Semester
Angebot des Moduls	jedes Sommersemester
Lehrveranstaltungsarten/SWS	Vorlesungen 3 SWS
Präsenzzeit in h	42
Eigenstudium in h	Vor- und Nachbereitung 120 Prüfung/Prüfungsvorbereitung 18
Leistungspunkte	6
Vorausgesetzte Kenntnisse	BA-Abschluss in einen wirtschaftsmathematisch oder wirtschaftswissenschaftlich ausgerichteten Studiengang
Vermittelte Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> – Die Studierenden verstehen die Beziehung zwischen der Volkswirtschaft und den Versicherungsmärkten; sie kennen die ökonomischen Gründe und Beispiele für Eingriffe des Staates bei der Risikovorsorge. – Die Studierenden können Individual- und Sozialversicherung vergleichen, kennen das risikothoretische Grundmodell der Versicherung, die Komponenten des versicherungstechnischen Risikos sowie Instrumente des Risikotransfers. – Die Studierenden beherrschen die Funktionsweise und die wesentlichen Eigenschaften verschiedener Versicherungszweige und –sparten. – Die Studierenden erhalten Einblicke hinsichtlich der Marktparteien und -akteure des (deutschen) Versicherungsmarktes sowie hinsichtlich der Unternehmensverfassung, der Rechtsformen und Organe von Versicherungsunternehmen. Sie verstehen das Prinzip der Spartenrennung. – Die Studierenden lernen Aspekte der Ablauforganisation bei Versicherern kennen.
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> – Institutionelle Aspekte der Versicherungswirtschaft – Grundlagen der Individualversicherung: Sozialversicherung versus Individualversicherung, risikothoretische Einordnung der Assekuranz, versicherungstechnisches Risiko – Spartenlehre: Lebensversicherung, Pensionsversicherung und betriebliche Altersversorgung, Krankenversicherung, Schadenversicherung, Rückversicherung – Versicherungsmarkt: Marktteilnehmer, Rechtsformen von Versicherern, Marktübersicht – Aspekte der betrieblichen Organisation von Versicherern
Prüfungsvorleistungen	keine
Art u. Umfang d. Prüfung	Klausurarbeit (45 Min.) oder mündliche Prüfung (20 Min.), wird zu Beginn der Vorlesung bekannt gegeben.
Regelprüfungstermin	Im Sommersemesterentsprechend der jeweils gültigen Prüfungsordnung

Modulbezeichnung	Spezielle Volkswirtschaftslehre II: Volkswirtschaftliches Wahlmodul
Modulnummer	WSF MA WIPäd WP1 08 06
Modulverantwortliche(r)	Institut für Volkswirtschaftslehre
Lehrveranstaltungen	<i>Es ist eine der nachfolgenden Lehreinheiten zu wählen:</i> 1. Spieltheorie (Vorlesung und Übung) 2. Fortgeschrittene Umwelt- und Ressourcenökonomik (Vorlesung) 3. Geldtheorie und -politik (Vorlesung und Übung) 4. Aktuelle Themen der Wirtschaftstheorie und -politik (Vorlesung)
Dauer des Moduls	1 Semester
Angebot des Moduls	jedes Sommersemester
Lehrveranstaltungsarten/SWS	Vorlesung oder Vorlesung und Übung je nach gewählter Lehreinheit
Präsenzzeit in SWS	3
Eigenstudium in h	135
Leistungspunkte	6
Vorausgesetzte Kenntnisse	Grundlagen der Volkswirtschaftslehre
Vermittelte Kompetenzen	- Fortgeschrittene Theorie- und Methodenkenntnisse - Anwendung unterschiedlicher Erklärungsansätze und Methoden auf komplexe, fachübergreifende Probleme
Inhalt	1. Spieltheorie (Vorlesung und Übung) Die Lehreinheit vermittelt fortgeschrittene Kenntnisse der Spieltheorie. Im Mittelpunkt stehen wiederholte Spiele (Superspiele) und Ansätze der kooperativen Spieltheorie wie der Shapley- Wert und die Zwei-Personen-Verhandlungstheorie von Nash. 2. Fortgeschrittene Umwelt- und Ressourcenökonomik (Vorlesung) Das Modul behandelt die Probleme, die aus der Knappheit des Gutes „Umwelt“ sowie der natürlichen Ressourcen wie z.B. Erdöl erwachsen. Dabei werden umwelt- und ressourcenpolitische Ansätze zur Lösung der Knappheitsprobleme in ihren Wirkungen dargestellt und verglichen. Besonders wird auf die internationale Dimension des Umweltproblems, d.h. global wirkende Umweltschadstoffe sowie den Zusammenhang zwischen ökonomischer Globalisierung und Umweltproblematik, eingegangen. 3. Geldtheorie und -politik (Vorlesung und Übung) Die Lehreinheit untersucht theoretische und anwendungsbezogene Grundlagen der Organisation und Entscheidungsfindung einer Zentralbank. Die wichtigsten geldpolitischen Fragen werden am Beispiel der Europäischen Zentralbank erläutert; gleichzeitig werden Besonderheiten der Geldpolitik in einer Währungsunion besprochen. 4. Aktuelle Themen der Wirtschaftstheorie und -politik (Vorlesung) Gegenstand der Lehreinheit sind Themen aus der Wirtschaftstheorie und –politik, an denen exemplarisch gezeigt wird, wie sich volkswirtschaftliche Methoden auf komplexe und fachübergreifende Probleme anwenden lassen. Der genaue Inhalt der Lehreinheit kann durch einen Zusatz im Titel der Lehreinheit kenntlich gemacht werden.

Prüfungsvorleistungen	Keine
Art u. Umfang d. Prüfung	Klausurarbeit (120 Min.)
Regelprüfungstermin	Im Sommersemester entsprechend der jeweils gültigen Prüfungsordnung

Modulbezeichnung	Wirtschaftsprüfung und Beratung	
Modulnummer	WSF MA WIPäd WP1 09 12	
Modulverantwortliche(r)	LS Unternehmensrechnung und Controlling LS Unternehmensrechnung und –besteuerung LS Organisations- und Personalpsychologie	
Lehrveranstaltungen	Prüfungsansatz und –methoden Wirtschaftsprüfung und Prüfungsunternehmen Wirtschaftsprüfung Verhaltenswissenschaftliche Grundlagen der Beratung und Wirtschaftsprüfung	
Dauer des Moduls	1 Semester	
Termin des Moduls	Sommersemester	
Lehrveranstaltungsarten/SWS	Vorlesungen	2 SWS
	Kolloquium	2 SWS
	Forschungsseminar	4 SWS
Präsenzzeit in h	120	
Eigenstudium in h	240	
Leistungspunkte	12	
Vorausgesetzte Kenntnisse	Vertiefte Kenntnisse in der externen Rechnungslegung nach HGB und IFRS/IAS Kenntnisse statistischer Schätz- und Testmethoden	
Vermittelte Kompetenzen	Fortgeschrittene Kenntnisse der Theorie der Wirtschaftsprüfung Fortgeschrittene Kenntnisse der Modellbildung im Bereich der Wirtschaftsprüfung und Corporate Governance Fortgeschrittene Kenntnisse der institutionellen Kontextfaktoren der Wirtschaftsprüfertätigkeit im internationalen Kontext Fähigkeit zum Erkennen von beratungsrelevanten Verhaltensmerkmalen und zur Steuerung von Beratungsgesprächen Fähigkeit, die erworbenen Kenntnisse auf aktuelle Forschungsfragen anzuwenden	
Inhalt	Prüfungsansätze und –methoden für die Jahresabschlussprüfung Forschungsansätze zur Erklärung des Phänomens Wirtschaftsprüfung Ansätze zur Normierung des Berufsrechts sowie zur Organisation des Berufsstands Verhaltenswissenschaftliche Erkenntnisse der Kommunikation und der Beratung	
Prüfungsvorleistungen	keine	
Art u. Umfang d. Prüfung	mündliche Prüfung (30 Min.), Hausarbeit (120 Std.)	
Regelprüfungstermin	Im Sommersemester entsprechend der jeweils gültigen Prüfungsordnung	

Modulbezeichnung	Betriebswirtschaftslehre der Banken	
Modulnummer	WSF MA WIPäd WP2 01 12	
Modulverantwortliche(r)	LS Bank- und Finanzwirtschaft LS Geld und Kredit	
Lehrveranstaltungen	Mikroökonomik der Bank Bankcontrolling und Bankbilanzierung Ausgewählte Kapitel zur BWL der Banken	
Dauer des Moduls	1 Semester	
Termin des Moduls	Wintersemester	
Lehrveranstaltungsarten/SWS	Vorlesungen	4 SWS
	Übung	2 SWS
	Kolloquium	2 SWS
Präsenzzeit in h	120	
Eigenstudium in h	240	
Leistungspunkte	12	
Vorausgesetzte Kenntnisse	Grundlagen der Volkswirtschaftslehre, der Finanzierung, der Bilanzierung und der Kosten- und Leistungsrechnung	
Vermittelte Kompetenzen	Theoretisch fundierte Kenntnisse über Funktionen von Banken Theoretische fundierte Kenntnisse der Bewertung und Bilanzierung von Bankgeschäften Befähigung zur selbstständigen Erarbeitung unbekannter Themenkomplexe der BWL der Banken Halten eines Referats im Kolloquium	
Inhalt	Funktionen von Finanzintermediären, Marktstruktur, -ergebnis und -verhalten im Bankensektor, Regulierung von Banken Rolle des Bankcontrolling, Kalkulation im Wertbereich und Betriebsbereich, Rechnungslegung von Banken nach HGB und IFRS Ausgewählte Probleme des Bankmanagements	
Prüfungsvorleistungen	keine	
Art u. Umfang d. Prüfung	Klausurarbeit (90 Min.) mündliche Prüfung (20 Min.)	
Regelprüfungstermin	Im Wintersemester entsprechend der jeweils gültigen Prüfungsordnung	

Modulbezeichnung	Risikomanagement
Modulnummer	WSF MA WIPäd WP2 02 12
Modulverantwortliche(r)	LS Bank- und Finanzwirtschaft
Lehrveranstaltungen	Risikomanagement Fallstudienseminar zum Risikomanagement Forschungsseminar zum Risikomanagement
Dauer des Moduls	zwei Semester
Termin des Moduls	Beginn Sommersemester
Lehrveranstaltungsarten/SWS	Vorlesung 3 SWS Fallstudienseminar 2 SWS Forschungsseminar 2 SWS
Präsenzzeit in h	105
Eigenstudium in h	255
Leistungspunkte	12
Vorausgesetzte Kenntnisse	Grundlagen der Entscheidungstheorie, der Statistik und der Finanzierung
Vermittelte Kompetenzen	Vertiefte, theoretisch fundierte Kenntnisse der Messung und Steuerung von Risiken in Dienstleistungsunternehmen Bearbeiten von Fallstudien und Halten eines Referats im Rahmen des Fallstudienseminars Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit auf dem Gebiet des Risikomanagements von Dienstleistungsunternehmen sowie referieren dieser Arbeit und Diskussionsleitung
Inhalt	Grundlagen der Risikotheorie Prozess und Instrumente des Risikomanagements von Dienstleistungsunternehmen Messung und Steuerung der Risiken in Dienstleistungsunternehmen Rechtliche Rahmenbedingungen für Dienstleistungsunternehmen
Prüfungsvorleistungen	keine
Art u. Umfang d. Prüfung	Hausarbeit (120 Std.) mündliche Prüfung (30 Min.)
Regelprüfungstermin	Im Wintersemester entsprechend der jeweils gültigen Prüfungsordnung

Modulbezeichnung	Wirtschaftsethik
Modulnummer	WSF MA WIPäd WP2 03 12
Modulverantwortliche(r)	LS Praktische Philosophie, Lehrbeauftragte der WSF
Lehrveranstaltungen	Grundbegriffe der Wirtschaftsethik (angeleitetes Selbststudium) CSR – Unternehmen in der Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft (angeleitetes Selbststudium) Fallstudien zur Wirtschaftsethik
Dauer des Moduls	2 Semester
Termin des Moduls	Beginn Sommersemester
Lehrveranstaltungsarten/ SWS	Fallstudienseminar 2 SWS
Präsenzzeit in h	30
Eigenstudium in h	330
Leistungspunkte	12
Vorausgesetzte Kenntnisse	Fähigkeit zum Lesen von begrifflich anspruchsvollen Texten
Vermittelte Kompetenzen	Die Teilnehmenden erwerben fachliche und methodische Kompetenzen wirtschaftsethischen Handelns in der Unternehmensführung. Sie erkennen den ökonomischen Nutzen sozialer und ökologischer Nachhaltigkeit. Die erworbenen Kenntnisse befähigen die Teilnehmenden, wirtschaftliches Handeln aus verschiedenen gesellschaftlichen Perspektiven zu betrachten und zu reflektieren.
Inhalt	Grundbegriffe (Wirtschaftsethik, CSR, CC) Nationale und internationale Historie von CSR CSR und CC im Unternehmen Nutzen und Chancen von CSR CSR-Strategie und Management Kommunikation und Reporting von CSR
Prüfungsvorleistungen	Präsentation
Art u. Umfang d. Prüfung	Hausarbeit (120 Std.)
Regelprüfungstermin	Im Wintersemester entsprechend der jeweils gültigen Prüfungsordnung

Modulbezeichnung	Dienstleistungsmarketing
Modulnummer	WSF MA WIPäd WP2 04 06
Modulverantwortliche(r)	LS Marketing und Dienstleistungsforschung
Lehrveranstaltungen	Marketing in Dienstleistungsbranchen
Dauer des Moduls	1 Semester
Termin des Moduls	Wintersemester
Lehrveranstaltungsarten/SWS	Vorlesung 1 SWS Kolloquium 1 SWS Fallstudienseminar 2 SWS
Präsenzzeit in h	60
Eigenstudium in h	120
Leistungspunkte	6
Vorausgesetzte Kenntnisse	
Vermittelte Kompetenzen	Identifikation der besonderen Herausforderungen der Marketing in Dienstleistungsbranchen und ihrer Wirkungszusammenhänge Systematisierung des Instrumentariums im Marketing, die für Dienstleistungsbranchen geeignet sind
Inhalt	Marketing in Dienstleistungsbranchen: <ul style="list-style-type: none"> - Besonderheiten des Marketinginstrumentariums in Dienstleistungsbranchen: Produktpolitik, Preispolitik, Distributionspolitik, Kommunikationspolitik - Internationales Marketing in Dienstleistungsbranchen: Internationale, multinationale und globale Marketingstrategien
Prüfungsvorleistungen	Keine
Art u. Umfang d. Prüfung	Vortrag im Kolloquium (20 min) und Präsentation im Fallstudienseminar (1 Std.)
Regelprüfungstermin	Im Wintersemester entsprechend der jeweils gültigen Prüfungsordnung

Modulbezeichnung	Methoden und Systeme zur Planungs- und Entscheidungsunterstützung in Wirtschaft und Verwaltung
Modulnummer	WSF MA WIPäd WP2 05 06
Modulverantwortliche(r)	LS Wirtschaftsinformatik, Institut für Informatik
Lehrveranstaltungen	Operations Research I Operations Research II
Dauer des Moduls	zwei Semester
Termin des Moduls	Beginn Wintersemester
Lehrveranstaltungsarten/SWS	Integrierte Lehrveranstaltungen 4 SWS
Präsenzzeit in h	60
Eigenstudium in h	120
Leistungspunkte	6
Vorausgesetzte Kenntnisse	Lineare Algebra
Vermittelte Kompetenzen	Kenntnis grundlegender und weiterführender Modellanalyse- und Optimierungsmethoden sowie entsprechender Werkzeuge des Operations Research. Fähigkeit zur Modellierung und Lösung von Planungs- und Entscheidungsproblemen aus verschiedenen Anwendungsumfeldern in Wirtschaft und Verwaltung.
Inhalt	Grundlegende Methoden und Techniken des Operations Research zur Modellierung, Untersuchung und Lösung von Planungs- und Entscheidungsproblemen in Wirtschaft und Verwaltung sowie Aufbau entsprechender Anwendungssysteme, u.a. in der Produktionsplanung, Transport- und Versorgungsplanung.
Prüfungsvorleistungen	keine
Art u. Umfang d. Prüfung	Mündliche Prüfung (30 Min.)
Regelprüfungstermin	Im Sommersemester entsprechend der jeweils gültigen Prüfungsordnung

Modulbezeichnung	Rechnungslegung und Controlling im Konzern	
Modulnummer	WSF MA WIPäd WP2 06 12	
Modulverantwortliche(r)	LS Unternehmensrechnung und Controlling	
Lehrveranstaltungen	Konzernrechnungslegung Internationale Rechnungslegung Controlling im internationalen Konzern	
Dauer des Moduls	1 Semester	
Termin des Moduls	Sommersemester	
Lehrveranstaltungsarten/SWS	Vorlesungen	3 SWS
	Kolloquium	3 SWS
	Forschungsseminar	2 SWS
Präsenzzeit in h	120	
Eigenstudium in h	240	
Leistungspunkte	12	
Vorausgesetzte Kenntnisse	Grundkenntnisse in der Rechnungslegung nach HGB und IFRS/IAS Grundkenntnisse in den Controllingmethoden Grundkenntnisse der englischen Sprache	
Vermittelte Kompetenzen	Vertiefte Kenntnisse des internen und externen Rechnungswesens im Konzern Vertiefte Kenntnisse der relevanten Forschungsansätze und -methoden Fähigkeit, die erworbenen Kenntnisse auf aktuelle Fragen anzuwenden Fähigkeit, fundierte Antworten auf offene Fragen zu finden	
Inhalt	Konzernbilanzierung nach HGB und IFRS/IAS Vertiefung ausgewählter Aspekte der Int. Rechnungslegung Vertiefung ausgewählter Aspekte des Controlling im internationalen Konzern (u.a. Problembereiche der Internationalisierung, der Steuerung von Beteiligungen)	
Prüfungsvorleistungen	keine	
Art u. Umfang d. Prüfung	Hausarbeit (120 Std.) und mündliche Prüfung (30 Min.)	
Regelprüfungstermin	Im Sommersemester entsprechend der jeweils gültigen Prüfungsordnung	

Modulbezeichnung	Allgemeine Volkswirtschaftslehre II: Wirtschaftspolitik und Finanzwissenschaft
Modulnummer	WSF Ma WIPäd WP2 07 12
Modulverantwortliche(r)	Institut für Volkswirtschaftslehre
Lehrveranstaltungen	Theorie der Wirtschaftspolitik (Vorlesung) Finanzwissenschaft: Staat und Allokation (Vorlesung und Übung)
Dauer des Moduls	1 Semester
Termin des Moduls	Sommersemester
Lehrveranstaltungs- arten/SWS	V Ü
Präsenzzeit in SWS	6
Eigenstudium in h	270
Leistungspunkte	12
Vorausgesetzte Kenntnisse	Grundlagen der Volkswirtschaftslehre
Vermittelte Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> - Theoretisch fundierte Kenntnisse über das staatliche Handeln - Vertieftes Wissen über die Grundfragen und Grundlagen der Einflussnahme des Staates zur Lösung wirtschaftlicher Fragen, die die Allgemeinheit betreffen - Fähigkeit, sich fundiert in Diskussionen zu allgemeinen Fragen der staatlichen Aktivität und zu den studierten Spezialbereichen der Wirtschaftspolitik einzubringen
Inhalt	<p>Theorie der Wirtschaftspolitik (Vorlesung) Die Lehreinheit vermittelt einen Überblick über traditionelle und moderne Theorien der Wirtschaftspolitik als Teil des Politischen Systems, mit Deutschland als Anwendungsfall.</p> <p>Finanzwissenschaft: Staat und Allokation (Vorlesung und Übung) Die Lehreinheit beschäftigt sich mit positiven und normativen Fragen staatlichen Handelns. Die Theorie staatlicher Entscheidungsprozesse soll im Zusammenhang mit Fragen des Nachweises staatlicher Aktivitäten Argumente für die Gegenüberstellung der Hypothesen von Markt- bzw. Staatsversagen liefern.</p>
Prüfungsvorleistungen	keine
Art u. Umfang d. Prüfung	Klausurarbeit (180 Minuten)
Regelprüfungstermin	Im Sommersemester entsprechend der jeweils gültigen Prüfungsordnung

Modulbezeichnung	Qualitäts- und Umweltmanagement
Modulnummer	WSF MA WIPäd WP1 08 06
Modulverantwortliche(r)	LS ABWL: Produktionswirtschaft (WSF) LS Fertigungstechnik (MSF) LS Technische Elektronik und Sensorik (IEF)
Lehrveranstaltungen	Qualitätsmanagement Umweltmanagement Organisation von Recyclingproduktionsprozessen
Dauer des Moduls	1 Semester
Termin des Moduls	Sommersemester
Lehrformen / SWS	Vorlesungen 3 SWS Übung 1 SWS
Präsenzzeit in h Eigenstudium in h	60 120
Leistungspunkte	6
Vorausgesetzte Kenntnisse	Keine
Vermittelte Kompetenzen	Dieses Modul vermittelt Kompetenzen zur Umsetzung des Qualitäts- und Umweltgedankens in allen Funktionalbereichen und auf allen Leitungsebenen der Unternehmen. Das bedeutet insbesondere: <ul style="list-style-type: none"> - Vervollkommnung des Wissens zu den Zielen, Aufgaben und Techniken des Qualitäts- und Umweltmanagement - Befähigung zum Erkennen und Lösen von Problemen und Aufgaben des Qualitäts- und Umweltmanagement zur Gestaltung einer wettbewerbsfähigen Leistungserstellung - Vermittlung von Wissen über die Grundlagen und Zusammenhänge von Qualitäts- und Umweltproblemen sowie der dispositiven Gestaltung dieser Prozesse - Erlernen und Anwenden von Kenntnissen zur Systematisierung komplizierter Wirkungszusammenhänge im Rahmen des Qualitätsmanagement als fertigungsnahe industrielle Dienstleistung
Inhalt	Qualitätsmanagement <ul style="list-style-type: none"> - Gestaltung der Erzeugnisse und aller an ihrer Herstellung beteiligten Prozesse der Funktionalbereiche (Ressourcen-, Prozess- und Erzeugnisqualität) - Techniken zum problemorientierten Einsatz Umweltmanagement <ul style="list-style-type: none"> - Ungewollter Output von Produktionsprozessen im Rahmen von Ressourcenbetrachtungen - Ökologieorientierte Unternehmensführung (Produktion und Umwelt) Zusammenführung von Managementsystemen (Qualitäts- und Umweltmanagement als gemeinsame Aufgabe)
Prüfungsvorleistungen	Keine
Art u. Umfang d. Prüfung	Klausurarbeit (60 Min)
Regelprüfungstermin	Im Sommersemester entsprechend der jeweils gültigen Prüfungsordnung

Modulbezeichnung	Investment Banking
Modulnummer	WSF MA WIPäd WP2 09 06
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Thomas A. Lange
Lehrveranstaltungen	Vorlesung zum Investment Banking Forschungsseminar zum Investment Banking
Dauer des Moduls	zwei Semester
Termin des Moduls	Beginn Wintersemester
Lehrveranstaltungsarten/SWS	Vorlesung 2 SWS Forschungsseminar 2 SWS
Präsenzzeit in h	60
Eigenstudium in h	120
Leistungspunkte	6
Vorausgesetzte Kenntnisse	Grundlagen der Bankbetriebslehre, der Finanzierung, der Bilanzierung sowie der Güter- und Kapitalverkehrswirtschaft
Vermittelte Kompetenzen	Kenntnisse über die Funktion globalisierter Geld-, Kapital- und Rohstoffmärkte, Funktionen von Finanzintermediären, theoretisch und praktisch fundierte Kenntnisse über die Funktionsweise des Investment Banking, über die Lösung von Interessenskonflikten sowie die besonderen Aspekte des Marketing im Investment Banking, fundierte Kenntnisse über die Struktur von Unternehmenskäufen und -verkäufen sowie Börseneinführungen
Inhalt	Einführung in das Investment Banking, Corporate Research, Mergers & Acquisitions, Corporate Finance, Corporate Restructuring, Debt Capital Markets, Structured Finance, insbesondere Verbriefungen, Asset Management, Private Equity
Prüfungsvorleistungen	keine
Art u. Umfang d. Prüfung	Klausurarbeit (90 Min.) Hausarbeit (60 Std.)
Regelprüfungstermin	Im Sommersemester entsprechend der jeweils gültigen Prüfungsordnung

Modulbezeichnung	Fachkommunikation Englisch
Modulnummer	SP MA WIPäd WP2 10 06
Modulverantwortliche(r)	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Sprachbereichs Englisch des SZ.
Lehrveranstaltungen	Fallstudienseminar
Dauer des Moduls	1 Semester.
Termin des Moduls	Es findet in der Regel im Sommersemester statt.
Lehrformen / SWS	Neben der klassischen Form des Lehrens und Lernens in der Gruppe bilden - Paar- und Gruppenarbeit an Projekten und - Formen des autonomen und mediengestützten Fremdsprachenlernens wesentliche Säulen des Moduls.
Präsenzzeit in h Eigenstudium in h	56 Die Ausbildung umfasst: Vor- und Nachbereitung: 56 Projektarbeit: 60 Prüfung/ Prüfungsvorbereitung: 8
Leistungspunkte	6
Vorausgesetzte Kenntnisse	Modul 2 der Vertiefungsstufe Englisch Fachkommunikation Wirtschaftswissenschaften bzw. Nachweis äquivalenter Kenntnisse.
Vermittelte Kompetenzen	<p>Im Mittelpunkt dieses Moduls steht der Erwerb produktiver Sprachfertigkeiten, die sich am Niveau C1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens orientieren.</p> <p>Die Studierenden lernen, in Verhandlungen mit Geschäftspartnern und in fachbezogenen Diskussionen (wissenschaftlicher Diskurs) sprachlich souverän und überzeugend zu agieren. Es werden die dazu notwendigen Strategien der Diskussions- und Verhandlungsführung und deren sprachliche Umsetzung vermittelt und trainiert.</p> <p>Die Studierenden werden außerdem befähigt, die sprachlichen Mittel in verschiedenen Situationen der schriftlichen Kommunikation des beruflichen und studentischen Alltags adressatenspezifisch und flexibel zu gebrauchen.</p> <p>Die Studierenden lernen, ökonomische Parameter und Zusammenhänge in schriftlicher Form zu analysieren und zu bewerten sowie Business Reports und Geschäftsbriefe zu verfassen.</p> <p>Anhand einer fiktiven Firmengründung wenden die Studierenden das erworbene sprachliche Wissen und Können (wie z.B. Negotiations with clients and co-workers, Meetings, Presentations, Describing and Applying for Grants and Projects) bei der Lösung dieser komplexen handlungsorientierten Aufgabenstellung an.</p> <p>Darüber hinaus werden Methoden der Selbsteinschätzung, der peer evaluation, peer correction und des selbständigen Arbeitens mit der Fremdsprache angewendet und trainiert.</p>
Inhalt	Setting up a Business: Creating a business plan, writing appropriate letters to firms and banks, creating a marketing plan, advertising plans and financing, developing a marketing strategy, arranging finance, recruiting staff, effective interviewing techniques, insurance needs, filing reports, negotiating deals.
Prüfungsvorleistungen	Regelmäßige Teilnahme (mindestens 75 %), Erfüllung der im Rahmen der Projektarbeit erteilten Aufgaben und Testat „schriftliche

	Textproduktion“
Art u. Umfang d. Prüfung	Mündliche Prüfung (30 Min.)
Regelprüfungstermin	Im Sommersemester entsprechend der jeweils gültigen Prüfungsordnung

Wahlpflichtbereich Erziehungswissenschaft

Modulbezeichnung	Bildung, Lebenslauf und Lebenswelt
Modulnummer	PHF MA WIPäd WPBW 02 06
Modulverantwortliche(r)	Professur für Allgemeine Pädagogik Professur für Erziehungswissenschaft- Jugendbildung
Lehrveranstaltungen	Biographien und biographische Bildungsprozesse Lebenslanges Lernen in der Wissensgesellschaft
Dauer des Moduls	1
Termin des Moduls	Wintersemester
Lehrveranstaltungsarten/ SWS	Seminar: Biographien und biographische Bildungsprozesse/ 2 SWS Seminar: Lebenslanges Lernen in der Wissensgesellschaft/ 2 SWS
Präsenzzeit in h	60
Eigenstudium in h	30
Leistungspunkte	6
Vorausgesetzte Kenntnisse	keine
Vermittelte Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> - Erwerb einschlägiger bildungstheoretischer Konzepte und Ansätze in der Erziehungswissenschaft - Erwerb vertiefender Kenntnisse bildungsrelevanter gesellschaftlicher und bildungspolitischer Rahmenbedingungen - Erarbeitung eines theoretischen Professionswissens zur Struktur, Entwicklung und zu den Konzepten lebenslangen Lernens im Bildungssystem.
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Kompetenzen in der Analyse und Erforschung von Bildungsprozessen im Kontext von Lebenswelt und Biographie - Kompetenzen zur theoretischen und analytischen Auseinandersetzung mit bildungsrelevanten Rahmenbedingungen, entsprechenden empirischen und theoretischen Fundierungen sowie zentralen Bildungstheorien, Bildungsprozessen und bildungspolitischen Kontexten, inkl. drittes Lebensalter - theoretisches Fundament zur Durchführung einschlägiger Projekte der Bildungsforschung
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> - Biografische Dimensionen von Sozialisations- und Bildungsprozessen von der Kindheit bis ins dritte Lebensalter - Informelle und formelle Bildungsprozesse innerhalb der Dimensionen Arbeit, Lernen, Identität, Partizipation und Freizeit - Biografie- und bildungstheoretische Implikationen und Konsequenzen individualisierter Lebensläufe und Lebensentwürfe - Theoretischer Fokus: Pädagogik der Lebensalter, theoretische Konzepte zum Generationenverhältnis, Relevanz von Bildung in der Wissensgesellschaft
Prüfungsvorleistungen	
Art u. Umfang d. Prüfung	Hausarbeit (90 Std.)
Regelprüfungstermin	Im Wintersemester entsprechend der jeweils gültigen Prüfungsordnung

Modulbezeichnung	Wissenschaftstheorie und Theorien von Erziehung
Modulnummer	PHF MA WIPäd WPBW 03 06
Modulverantwortliche(r)	Professur Allgemeine Pädagogik
Lehrveranstaltungen	Seminar: Wissenschaftstheorie und Theorien von Erziehung und Bildung Projekt: Themen abhängig von den laufenden Projekten am Institut

Dauer des Moduls	1 Semester
Angebot des Moduls	Wintersemester
Lehrformen / SWS	Seminar/ Projekt 2 SWS Projekt: mentoriell angeleitete Erarbeitung eigener Theorie- und Forschungssurveys zu ausgewählten Themen
Präsenzzeit in SWS	2
Eigenstudium in h	Seminar 30 h Projekt (Projektbericht u. –präsentation) 120 h <u>Selbststudium</u> 30 h Insgesamt 180 h
Leistungspunkte	6

Vorausgesetzte Kenntnisse	keine
Vermittelte Kompetenzen	1. Verfügen über Verfahren der erziehungswissenschaftlichen Argumentationsanalyse 2. Fähigkeit des kritischen Nachvollzugs von Forschungsplänen und Forschungsergebnissen erziehungswissenschaftlicher Forschungsberichte
Inhalt	Inhalte: 1. Erziehungswissenschaft als multiparadigmatische Wissenschaft zwischen Philosophie und empirischer Kultur-, Sozial- und Naturwissenschaft; 2. drei Grundrichtungen der Forschung: Argumentationsanalyse, empirische Sozialforschung und pädagogische Evaluationsforschung, erziehungswissenschaftliche Biographieforschung; 3. Strategien der Theoriebildung: erziehungswissenschaftliche Argumentation und empirische Begründung. Ziele 1. Übersicht über Paradigmen der Erziehungswissenschaft und ihre Forschungsrichtungen; 2. Erarbeiten eines eigenen Theorie- oder Forschungssurveys

Prüfungsvorleistungen	keine
Art u. Umfang d. Prüfung	Projektbericht (15-20 Seiten) und -präsentation
Regelprüfungstermin	Wintersemester

Modulbezeichnung	Kommunikation im interkulturellen Kontext
Modulnummer	PHF MA WIPäd WPBW 04 06
Modulverantwortliche(r)	Professur für Kommunikationswissenschaft DozentInnen: Dr. Rosina Neumann
Lehrveranstaltungen	Seminar: Wissenschaftstheorie und Theorien von Erziehung und Bildung Projekt: Themen abhängig von den laufenden Projekten am Institut

Dauer des Moduls	1 Semester
Angebot des Moduls	Wintersemester
Lehrformen / SWS	2 SWS Projekt: mentoriell angeleitete Erarbeitung eigener Theorie- und Forschungssurveys zu ausgewählten Themen
Präsenzzeit in SWS	2
Eigenstudium in h	Seminar 30 h Projekt (Projektbericht u. –präsentation) 120 h Bearbeitung von Studienaufgaben 30 h Insgesamt 180 h
Leistungspunkte	6

Vorausgesetzte Kenntnisse	keine
Vermittelte Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> - Analysekompetenz interkultureller Interaktionssituation vor dem Hintergrund verschiedener disziplinärer Bezüge - Kompetenzen zur theoretischen Konzeption und praktischen Anwendung von erfolgreichen Kommunikationsstrategien zur Minimierung kulturbedingter Missverständnisse und impliziter Dominanzverhältnisse in verschiedenen Arbeits- und Handlungsfeldern
Inhalte und Ziele	<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationsanalysen in interkulturellen Situationen - Hindernisse von und kulturelle Einflüsse auf interkulturelle Kommunikation - Analyse interkultureller Trainingsverfahren <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - selbstständige wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Theorien und Praxisproblemen interkultureller Kommunikation - Vertiefendes Verständnis für interkulturelle Fragen und Problemstellungen sowie deren gesellschaftliche Bezüge – insbesondere auch im Gender-Kontext - Einschätzung und Lösung interkultureller Situationen - kritische Reflexion öffentlicher und wissenschaftlicher Diskurse zum Themenfeld

Prüfungsvorleistungen	keine
Art u. Umfang d. Prüfung	Projektbericht und -präsentation
Regelprüfungstermin	Wintersemester

Modulbezeichnung	International vergleichende bildungswissenschaftliche Evaluationsforschung
Modulnummer	PHF MA WIPäd WPBW 04 06
Modulverantwortliche(r)	Professur Allgemeine Pädagogik
Lehrveranstaltungen	Methoden der Evaluationsforschung Erziehungswissenschaftliche Evaluationsforschung Methoden des internationalen Vergleichs in der Erziehungswissenschaft
Dauer des Moduls	1
Termin des Moduls	Sommersemester
Lehrveranstaltungs- arten/ SWS	Seminar/ 2
Präsenzzeit in h	30 Bearbeitung von Studienaufgaben 30 h Kurzreferat 30 h
Leistungspunkte	6
Vorausgesetzte Kenntnisse	keine
Vermittelte Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> - Kompetenzen der Planung und Durchführung von Evaluationsvorhaben - Methodische Kompetenzen der Datenerhebung und –auswertung - Methodische Kompetenzen des internationalen Vergleichs in den Erziehungswissenschaften - Anwendung der Kenntnisse auf konkrete Fragestellungen in realen Forschungsprozessen
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> - Erarbeitung der theoretischen und methodischen Grundlagen der erziehungswissenschaftlichen Evaluationsforschung - Auseinandersetzung mit Fragen zu Qualitätskriterien, der Operationalisierung von Indikatoren, der Auswahl und Entwicklung von Instrumenten, der Dateninterpretation und der Etablierung geeigneter Rückmeldeverfahren etc. - Verfahren erziehungswissenschaftlicher Evaluationsforschung in verschiedenen institutionellen pädagogischen Handlungsfeldern - Erarbeitung der Methoden der international vergleichenden Bildungsforschung (Tertium-comparationis- Problem in Kulturabhängigkeit)
Prüfungsvorleistungen	keine
Art u. Umfang d. Prüfung	Hausarbeit (90 h)
Regelprüfungstermin	Im Sommersemester entsprechend der jeweils gültigen Prüfungsordnung

Modulbezeichnung	Empirische Kindheits- und Jugendforschung oder Altersforschung
Modulnummer	PHF MA WIPäd WPBW 05 06
Modulverantwortliche(r)	Professur für Erziehungswissenschaft- Jugendbildung
Lehrveranstaltungen	Theoretische und methodische Ansätze der Kindheits- und Jugendforschung/ bzw. Altersforschung Forschungsbereiche und Ergebnisse der Kindheits- und Jugendforschung/ bzw. Altersforschung
Dauer des Moduls	1
Termin des Moduls	Sommersemester
Lehrveranstaltungs- arten/ SWS	Seminar / 2 SWS Seminar / 2 SWS
Präsenzzeit in SWS/h	4/60
Eigenstudium in h	30
Leistungspunkte	6
Vorausgesetzte Kenntnisse	keine
Vermittelte Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> - vertiefende Auseinandersetzung mit den wissenschaftstheoretischen Ansätzen, den theoretischen Konzepten und den forschungspraktischen Schwerpunkten der Kindheits- und Jugendforschung bzw. Altersforschung - Dabei soll das Modul sowohl eine historische wie auch internationale Perspektive auf die Kindheits- und Jugendforschung bzw. Altersforschung einnehmen - interdisziplinäre Kompetenzen zur Analyse des theoretischen Diskurses zu den Lebensphasen Kindheit und Jugend(alternativ: drittes Lebensalter); zur differenzierten Analyse der pluralistischen und sozial heterogenen Lebenslagen und Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen (drittes Lebensalter), ihrer Bildungsprozesse und sozialen Probleme - Kompetenzen zur (methoden) kritischen Rezeption des empirischen Forschungsstandes - Kompetenzen zur Entwicklung eigener theoretischer und empirischer Konzepte zur Erforschung der Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen (alternativ: drittes Lebensalter)
Inhalt	<p><i>Theoretische und methodische Ansätze der Kindheits- und Jugendforschung (alternativ: Drittes Lebensalter):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Gesellschaftstheoretische Konzepte; Sozialisationstheoretische Konzepte; Sozialökologische Ansätze; Kulturtheoretische Ansätze; Genderforschung; Surveystudien; Qualitative Kindheits- und Jugendforschung; Biographische Forschung von Kindheit und Jugend (drittes Lebensalter). <p><i>Forschungsbereiche und Ergebnisse der Kindheits- und Jugendforschung:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Jugendbildungsforschung; internationale Kinder- und Jugendforschung; Kindheit, Jugend und soziale Probleme; Kindheit und familiäre Lebensformen; Jugend, Freizeit und Jugendkulturen; Jugend, Ausbildung und Beruf; Kindheit, Jugend und gesellschaftliche Heterogenität <p><i>Alternativ: Arbeitsbereiche und Konzepte der Altersforschung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Lebensphase Alter; Soziologie der

	- Altersgruppen und der Generationen; Gerontologie; soziale Lebenslagen alter Menschen; erfolgreich altern; drittes Lebensalter als kritisches Lebensereignis; Lebenszyklus, Lebensphasen und soziale Rollen; Subkultur und Stigmatheorie; Altenhilfe und soziale Dienste; Gesundheit und kognitive Entwicklung
Prüfungsvorleistungen	Keine
Art u. Umfang d. Prüfung	Hausarbeit (90 Std.)
Regelprüfungstermin	Im Sommersemester entsprechend der jeweils gültigen Prüfungsordnung

Zweifach Informatik:

Modulbezeichnung	Rechnernetze und Datensicherheit aus der Fächergruppe: Technische Informatik
Modulverantwortliche(r)	IEF Professur Informations- und Kommunikationsdienste
Lehrveranstaltungen	Vorlesung Rechnernetze und Datensicherheit 3 SWS Übung Rechnernetze und Datensicherheit 1 SWS

Dauer des Moduls	1 Semester
Angebot des Moduls	Wintersemester
Lehrformen / SWS	Vorlesung/ 3 SWS Übung/ 1 SWS
Präsenzzeit in SWS	4
Eigenstudium in h	120
Zeitaufwand für die Studierenden	Aufwand (in h) für 60 Präsenz 60 Selbststudium 40 Vor- und Nachbereitung der Präsenzzeiten 18 Prüfungsvorbereitung <u>2 Prüfung</u> 180 Summe
Leistungspunkte	6

Vorausgesetzte Kenntnisse	keine
Vermittelte Kompetenzen	<p>Fachlich: Grundkenntnisse und technisches Verständnis für die Konzepte, die Architektur und die Funktionsweisen von Kommunikationssystemen, insbesondere Rechnernetzen, Internet und Mobilkommunikation, sowie zu Sicherheitsanforderungen und Sicherheitsmaßnahmen, Datenschutz und Privatheit.</p> <p>Methodisch: Arbeiten mit Schichten-Modellen; Bedeutung von Normen und Standards; Verständnis für physikalische und gesellschaftliche Randbedingungen bei Kommunikations-Systemen; Fähigkeit zur selbständigen Planung und Fehlersuche in kleinen Netzwerken; Fähigkeit zum Führen von Labor-Protokollen</p> <p>sozial : Kritische Perspektive im Dialog der Informatiksysteme einnehmen; Sensibilisierung für die Thematiken Datenschutz, Privatheit und informationelle Selbstbestimmung sowie die Bedeutung großer vorhandener Infrastrukturen für gesellschaftliche und wirtschaftliche Realitäten; Fähigkeit, Aufgaben in kleinen Gruppen zu koordinieren und zu lösen Selbst- Fähigkeit des eigenständigen Erarbeitens von technischen Sachverhalten und ihrer Analyse hinsichtlich der sozialen Auswirkungen; Fähigkeit zur eigenständigen Erarbeitung von Themen</p>

	anhand englischer Fachliteratur
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> - Historischer Überblick zur Entwicklung der Kommunikation - Physikalisch-technische Grundlagen der Kommunikation - Übertragungsarten - Multiplexing; - Verfahren der Informationsübertragung; - ISO und IP Referenzmodell; - Erste Einführung in Protokolle; - Adresskonzepte; - Ethernet, Internet, IP, TCP, UDP und Hilfsprotokolle; - ausgewählte Anwendungen; - digitale soziale Netze; - Anschluss eines Rechners ans Netz; - Aufbau eines kleinen Netzwerks; - Erste Einführung in Datensicherheit; - Erste Einführung in Verschlüsselung; - Privatheit; - Überwachung als technisches, rechtliches und soziales Thema; - Backup und Archivierung; - Weitere Inhalte, die sich durch die Weiterentwicklung und Dynamik des Faches ergeben.

Prüfungsvorleistungen	Keine
Art u. Umfang d. Prüfung	70%:Klausurarbeit (120 Min.); 30%: gelöste Übungsaufgaben
Regelprüfungstermin	Siehe in der jeweils gültigen Prüfungsordnung

Modulbezeichnung	Datenbanken aus der Fächergruppe Praktische Informatik	
Modulverantwortliche(r)	IEF Professur Datenbank und Informationssysteme	
Lehrveranstaltungen	Vorlesung Datenbanken	3 SWS
	Übung Datenbanken	1 SWS

Dauer des Moduls	1 Semester
Angebot des Moduls	Wintersemester
Lehrformen / SWS	Vorlesung/ 3 SWS
	Übung/ 1 SWS
Präsenzzeit in SWS	4
Eigenstudium in h	120
Zeitaufwand für die Studierenden	Aufwand (in h) für
	60 Präsenz
	70 Selbststudium
	30 Hausaufgaben
	18 Prüfungsvorbereitung
	<u>2 Prüfung</u>
	180 Summe
Leistungspunkte	6

Vorausgesetzte Kenntnisse	keine
Vermittelte Kompetenzen	<p>Fachlich: Theoretische Grundlagen des Datenbankentwurfs; Prozess des Datenbankentwurfs; Datenstrukturen und Sprachen; Techniken zur Datenreduktion; Transaktionsorientierte Verarbeitung</p> <p>Methodisch: Daten- und informationszentrierte Herangehensweise; Modellierung von Daten- und Wissensbeständen; Datenbankzugriffe in eigenen Anwendungen umsetzen</p> <p>Sozial: Berücksichtigung nicht-technischer, insbesondere datenschutzrechtlicher Rahmenbedingung bei der Bearbeitung von Programmierungsaufgaben</p> <p>Selbst-: anwendungsoffene Haltung; Kernkompetenzen für Berufspraxis in Softwareunternehmen</p>
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> - Grundlegende Konzepte - Architekturen von DBS - Datenbankmodelle für den Entwurf - Datenbankmodelle für die Realisierung - Datenbankentwurf - Relationaler Datenbankentwurf - Grundlagen von Anfragen - Datendefinitionssprachen - Weitere Datenbanksprachen - Datenbank- Anwendungsprogrammierung - Integrität und Trigger - Sichten und Datenschutz

Prüfungsvorleistungen	Gelöste Hausaufgaben
Art u. Umfang d. Prüfung	Klausurarbeit (120 Min.)
Regelprüfungstermin	Siehe in der jeweils gültigen Prüfungsordnung

Modulbezeichnung	Betriebssysteme aus der Fächergruppe: Technische Informatik	
Modulverantwortliche(r)	IEF Professur für Verteiltes Hochleistungsrechnen	
Lehrveranstaltungen	Vorlesung Betriebssysteme	2 SWS
	Übung Betriebssysteme	2 SWS
	Laborpraktikum Betriebssysteme	1 SWS

Dauer des Moduls	1 Semester
Angebot des Moduls	Sommersemester
Lehrformen / SWS	Vorlesung/ 2 SWS Übung/ 2 SWS Laborpraktikum/ 1 SWS
Präsenzzeit in SWS	5
Eigenstudium in h	105
Zeitaufwand für die Studierenden	Aufwand (in h) für 75 Präsenz 50 Selbststudium 45 Heimarbeit zum Laborpraktikum 8 Prüfungsvorbereitung 2 Prüfung <hr/> 180 Summe
Leistungspunkte	6

Vorausgesetzte Kenntnisse	Modul Rechnerarchitektur
Vermittelte Kompetenzen	fachlich umfassendes Verständnis der Konzepte moderner Betriebssysteme sowie ihrer Implementierung auf heutigen Universalrechnern; Verstehen des Zusammenspiels von Systemsoftware und Hardware methodisch Entwicklung von Systemsoftware; Lösen von Problemstellungen unter Verwendung von Betriebssystemdiensten
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> - Einführung; Evolution der Rechnersysteme und der Systemsoftware - C: die Programmiersprache der Systemprogrammierung - Prozesse und Threads - Koordination nebenläufiger Threads, Interprozesskommunikation, Sperren, Semaphore, - Verklemmungen - Ein-/Ausgabe - Speicherverwaltung, Virtueller Speicher - Dateisysteme - Netz-Dienste

	<ul style="list-style-type: none"> - Sicherheit - Mehrprozessorsysteme - Fallstudie Linux
--	--

Prüfungsvorleistungen	keine
Art u. Umfang d. Prüfung	Klausurarbeit (90 Min.) und Laborpraktikum (jeweils 50%)
Regelprüfungstermin	Siehe in der jeweils gültigen Prüfungsordnung

Modulbezeichnung	Didaktik- Hauptseminar
Modulnummer	23320
Modulverantwortliche(r)	Institut für Informatik
Lehrveranstaltungen	Hauptseminar

Dauer des Moduls	1 Semester
Angebot des Moduls	Sommersemester
Lehrformen / SWS	Seminar/2
Präsenzzeit in SWS	2
Eigenstudium in h	60
Zeitaufwand für die Studierenden	Aufwand (in h) für 30 Präsenz 30 Selbststudium, Vorbereiten des Seminars <u>30 Reflexion und Erstellen der Hausarbeit</u> 90 Summe
Leistungspunkte	3

Vorausgesetzte Kenntnisse	Grundausbildung Fachdidaktik Informatik
Vermittelte Kompetenzen	Fachlich: Auseinandersetzung mit den fachdidaktischen Aspekten eines ausgewählten Unterrichtskonzepts und Verknüpfung mit curricularen Vorgaben und den in der Grundvorlesung vermittelten theoretischen Grundlagen der Fachdidaktik. Methodisch: Literaturstudium. Kritische Diskussion des vorgestellten Konzeptes. Sozial: Gestaltung eines anregenden und aktivierenden Seminars. Diskussion und Bewertung der Seminarbeiträge. Selbst-: Reflexion des Seminars. Formulierung von Schlussfolgerungen für das eigene pädagogisch-didaktische Handeln.
Inhalt	Die Themen fokussieren auf der Umsetzung der Leitlinien informatischer Bildung anhand konkreter Unterrichtsprojekte. Die Formulierung und Vergabe der Themen erfolgt in individueller Die Themen fokussieren auf der Umsetzung der Leitlinien informatischer Bildung anhand konkreter Unterrichtsprojekte. Die Formulierung und Vergabe der Themen erfolgt in individueller Absprache.

Prüfungsvorleistungen	
Art u. Umfang d. Prüfung	Seminarvortrag, Belegarbeit
Regelprüfungstermin	Siehe in der jeweils gültigen Prüfungsordnung

Modulbezeichnung	Aufgaben im Informatikunterricht (Didaktik der Informatik - Spezialvorlesung)
Modulnummer	23416
Modulverantwortliche(r)	Institut für Informatik
Lehrveranstaltungen	

Dauer des Moduls	1 Semester
Angebot des Moduls	Sommersemester
Lehrformen / SWS	Seminar 2 SWS
Präsenzzeit in SWS	2
Eigenstudium in h	60
Leistungspunkte	3

Vorausgesetzte Kenntnisse	Grundausbildung Fachdidaktik Informatik
Vermittelte Kompetenzen	<p>Fachlich: Ziele und Funktionen von Schüleraufgaben und Implikationen für die Entwicklung entsprechender Aufgaben. Beachtung curricularer Vorgaben und der in der Grundvorlesung vermittelten theoretischen Grundlagen der Fachdidaktik.</p> <p>Methodisch: Zyklische Entwicklung von Aufgaben für verschiedene didaktische Kontexte. Bewertung vorliegenden Aufgabenmaterials.</p> <p>Sozial: Perspektivwechsel: Betrachtung von Lern- und Leistungsaufgaben aus Schülersicht. Konstruktive, kooperative Arbeit am Gesamtergebnis.</p> <p>Selbst-: Selbstkritische Reflexion. Ausbildung von Gewohnheiten und Überzeugungen für die Konstruktion, Formulierung und Gestaltung von Aufgaben.</p>
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> - äußere, innere und übergreifende Attribute von Schüleraufgaben - Unterschiedliche Funktionen von Aufgaben, insbesondere Aufgaben zum Lernen und Aufgaben zum Leisten. - Prinzipien des Gestaltens von Tests und Prüfungen - Merkmale anregender Lernaufgaben - Aufgaben für Wettbewerbe - Gestalterische Aspekte für die Aufgabenentwicklung

Prüfungsvorleistungen	
Art u. Umfang d. Prüfung	Entwicklung und Dokumentation von Schüleraufgaben
Regelprüfungstermin	Siehe in der jeweils gültigen Prüfungsordnung

Module Wahlpflichtbereich

Im Master sind im 2. und 3. Semester sind insgesamt 24 Leistungspunkte, also vier Module zu je 6 LP als Wahlpflichtveranstaltungen zu belegen. Regelprüfungstermin ergibt sich nach Maßgabe des Studienverlaufplans. Gewählt werden können Pflicht- und Wahlpflichtmodule des Studiengangs B.Sc. Informatik.

Folgende Beschreibung liefert den Rahmen für diese Module:

Modulbezeichnung	Wahlpflichtmodul Informatik
Modulverantwortliche(r)	IEF Professur Modellierung und Simulation
Lehrveranstaltungen	Vorlesung laut Katalog 3 SWS Dazugehörige Übung 1 SWS

Dauer des Moduls	1 Semester
Angebot des Moduls	Sommer und Winter
Lehrformen / SWS	Vorlesung/ 3 SWS Übung/ 1 SWS
Präsenzzeit in SWS	4
Eigenstudium in h	120
Leistungspunkte	6

Vorausgesetzte Kenntnisse	Modul Softwaretechnik und Modul Datenbanken
Vermittelte Kompetenzen	<p>Fachlich: Kenntnis der wesentlichen Begriffe, Techniken und Herangehensweisen in einem relevanten Forschungsfeld der Informatik oder Informationstechnik</p> <p>Methodisch: Anwendung der typischen Methoden zur Lösung von Problemen eines relevanten Forschungsfeldes der Informatik oder Informationstechnik; Fähigkeit zum Einordnen theoretischer Sachverhalte in das grundlegende Begriffsgebäude der Informatik</p> <p>Sozial: Fachliche Voraussetzungen zur Beteiligung am wissenschaftlichen Diskurs in einem relevanten Forschungsfeld der Informatik</p> <p>Selbst- : Spezialisierung entsprechend individueller Berufsvorstellungen</p>
Inhalt	<p>Konkrete Inhaltsangaben sind dem jeweils aktuellen ortsüblich ausgehängten Angebotskatalog des Instituts für Informatik zu entnehmen. Gewählt werden können Wahlpflichtangebote aus folgenden Gebieten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Theoretische Informatik - Praktische oder angewandte Informatik - Technische Informatik - ausgewählte Veranstaltungen zur Informationstechnik der

	elektrotechnischen Institute
--	------------------------------

Prüfungsvorleistungen	Keine
Art u. Umfang d. Prüfung	Mündliche Prüfung (20 Min.)
Regelprüfungstermin	Siehe in der jeweils gültigen Prüfungsordnung

Zweifach: Mathematik

Modulbezeichnung	Numerische Mathematik I	
Modulnummer	A-004	
Modulverantwortliche(r)	Institut für Mathematik	
Lehrveranstaltungen	Vorlesung und Übung: Grundvorlesung Numerische Mathematik	
Dauer des Moduls	1 Semester	
Angebot des Moduls	Wintersemester	
Lehrformen / SWS	Vorlesung/4 Übung/2	
Präsenzzeit in SWS	6	
Eigenstudium in h	214	
	Vorlesungspräsenz	56 Std.
	Vor- und Nachbereichen Vorlesung	84 Std.
	Übungspräsenz	28 Std.
	Lösen von Übungsaufgaben	42 Std.
	<u>Prüfungsvorbereitung</u>	<u>60 Std.</u>
	Gesamtarbeitsaufwand	270 Std.
Leistungspunkte	9	
Vorausgesetzte Kenntnisse	Sichere Kenntnisse der Module Analysis I + II und Lineare Algebra I + II sowie die in den Pflichtmodulen vermittelten Kenntnisse einer Programmiersprache werden vorausgesetzt.	
Vermittelte Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> - Grundwissen über die numerische Lösung mathematisch-naturwissenschaftlicher Probleme mit klassischen numerischen Methoden - Fähigkeit zur Umsetzung einfacher numerischer Verfahren in einer modernen Programmiersprache sowie Fähigkeit zur kritischen Beurteilung der numerischen Ergebnisse - Entscheidungskompetenzen hinsichtlich der Verfahrenswahl unter Berücksichtigung des Verfahrensfehlers; - Basiskompetenzen zur Beurteilung der Effizienz und der Stabilität numerischer Rechenverfahren. 	
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen und Computerarithmetik - Lineare Gleichungssysteme (direkte Lösungsverfahren, Verfahren für spezielle Matrizen) - Lineare Ausgleichsprobleme - Nullstellenbestimmung durch Iterationsverfahren (Fixpunktiterationen) - Interpolation (Polynominterpolation, Splines) - Numerische Integration - Matrixeigenwertprobleme 	
Prüfungsvorleistungen	Erreichen von mindestens 50 % der Punkte beim Lösen der Pflichtaufgaben	
Art u. Umfang d. Prüfung	Klausurarbeit(120 Min.) oder mündliche Prüfung (30 Min.); Bekanntgabe in der ersten Vorlesungswoche	
Regelprüfungstermin	Siehe in der jeweils gültigen Prüfungsordnung	

Modulbezeichnung	Mathematisches Proseminar
Modulnummer	L-003
Modulverantwortliche(r)	Institut für Mathematik
Lehrveranstaltungen	Seminar

Dauer des Moduls	1 Semester										
Angebot des Moduls	Wintersemester										
Lehrformen / SWS	Seminar/ 2										
Präsenzzeit in SWS	2										
Eigenstudium in h	62										
Zeitaufwand für Studierende	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 80%;">Vorlesungspräsenz</td> <td style="text-align: right;">28 Std</td> </tr> <tr> <td>Vor- und Nachbereiten der Veranstaltungen</td> <td style="text-align: right;">14 Std.</td> </tr> <tr> <td>Vorbereiten und Ausarbeiten des Vortrages und der Präsentation</td> <td style="text-align: right;">28 Std.</td> </tr> <tr> <td>Ausarbeiten eines Beleges zum Vortrag</td> <td style="text-align: right;">42 Std.</td> </tr> <tr> <td>Gesamtarbeitsaufwand</td> <td style="text-align: right;">90 Std.</td> </tr> </table>	Vorlesungspräsenz	28 Std	Vor- und Nachbereiten der Veranstaltungen	14 Std.	Vorbereiten und Ausarbeiten des Vortrages und der Präsentation	28 Std.	Ausarbeiten eines Beleges zum Vortrag	42 Std.	Gesamtarbeitsaufwand	90 Std.
Vorlesungspräsenz	28 Std										
Vor- und Nachbereiten der Veranstaltungen	14 Std.										
Vorbereiten und Ausarbeiten des Vortrages und der Präsentation	28 Std.										
Ausarbeiten eines Beleges zum Vortrag	42 Std.										
Gesamtarbeitsaufwand	90 Std.										
Leistungspunkte	3										

Vorausgesetzte Kenntnisse	Vorausgesetzt werden anwendungsbereite Kenntnisse aus der mathematischen Grundlagenausbildung in Analysis und Linearer Algebra.
Vermittelte Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden sollen an verschiedenen Themen mit Problemlösungsmethoden vertraut gemacht werden. - Die vertiefenden Themen sind für außerschulische Veranstaltungen zur Begabtenförderung in oberen Klassen geeignet, so dass Kompetenzen zur Durchführung dieser Veranstaltungen erworben werden. - Besonders wird auf Verbindungen zu Grundlagenwissen eingegangen, welches dadurch ergänzend und vertiefend wiederholt werden kann.
Inhalt	<p>Vertiefende Themen aus folgenden Gebieten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Analysis und Funktionentheorie - Algebra und Zahlentheorie - Geometrische Konstruktionen und Beweise - Methoden des Problemlösen (Heuristik), insbesondere Beweismethoden

Prüfungsvorleistungen	Seminarvortrag 90 Min, schriftliche Ausarbeitung
Art u. Umfang d. Prüfung	
Regelprüfungstermin	Siehe in der jeweils gültigen Prüfungsordnung

Modulbezeichnung	Stochastik
Modulnummer	C-001
Modulverantwortliche(r)	Institut für Mathematik
Lehrveranstaltungen	Vorlesung und Übung Stochastik

Dauer des Moduls	1 Semester												
Angebot des Moduls	Jedes Wintersemester												
Lehrformen / SWS	Vorlesung/ 4 Übung/2												
Präsenzzeit in SWS	6												
Eigenstudium in h	214												
Zeitaufwand für Studierende	<table> <tr> <td>Vorlesungspräsenz</td> <td>56 Std.</td> </tr> <tr> <td>Vor- und Nachbereiten Vorlesung</td> <td>84Std.</td> </tr> <tr> <td>Übungspräsenz</td> <td>28 Std.</td> </tr> <tr> <td>Lösen von Übungsaufgaben</td> <td>56 Std.</td> </tr> <tr> <td>Prüfungsvorbereitung</td> <td>46 Std.</td> </tr> <tr> <td>Gesamtarbeitsaufwand</td> <td>210 Std.</td> </tr> </table>	Vorlesungspräsenz	56 Std.	Vor- und Nachbereiten Vorlesung	84Std.	Übungspräsenz	28 Std.	Lösen von Übungsaufgaben	56 Std.	Prüfungsvorbereitung	46 Std.	Gesamtarbeitsaufwand	210 Std.
Vorlesungspräsenz	56 Std.												
Vor- und Nachbereiten Vorlesung	84Std.												
Übungspräsenz	28 Std.												
Lösen von Übungsaufgaben	56 Std.												
Prüfungsvorbereitung	46 Std.												
Gesamtarbeitsaufwand	210 Std.												
Leistungspunkte	9												

Vorausgesetzte Kenntnisse	Sichere Kenntnisse der Module Analysis I+II und Lineare Algebra I+II werden vorausgesetzt
Vermittelte Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> - Modellierung von Zufalls- und Massenerscheinungen mit Hilfe mathematischer Modelle der Stochastik - Der Zusammenhang zwischen Maßtheorie, Wahrscheinlichkeitstheorie und statistischen Fragestellungen wird erkannt - Sicheren Umgang mit den Grundbegriffen der Stochastik und der Maßtheorie - Fähigkeit des Einsatzes des Computers für numerische Berechnungen der Stochastik
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> - Wahrscheinlichkeitsräume, σ- Algebren und Kolmogorovsche Axiome - Bedingte Wahrscheinlichkeiten, Unabhängigkeit, Kopplung diskreter Wahrscheinlichkeitsräume - Erwartungswert, Varianz und Summen einfacher unabhängiger Zufallsvariabler - Lebesgueintegral, Satz von monotone Konvergenz, Satz von Lebesgue - Maßübertragungssatz, Produkmaß, Satz von Radon-Nikodym

	<ul style="list-style-type: none"> - Zufallsvariable, Verteilung, Verteilungsfunktion, Lebesgue-Maße, Einzelwahrscheinlichkeiten - numerische Charakteristika, Erwartungswert, Varianz, Schiefe und Exzess - Funktion unabhängiger Zufallsvariablen und spezielle Verteilungsklassen - Korrelationskoeffizient, Markovsche Abhängigkeit - Zentraler Grenzwertsatz, Gesetz der großen Zahlen
--	--

Prüfungsvorleistungen	Übungsschein
Art u. Umfang d. Prüfung	Klausurarbeit (120 Min.) oder mündliche Prüfung (30 Min.) Bekanntgabe zu Beginn der Vorlesung vom Lehrenden
Zugelassene Hilfsmittel	kein
Regelprüfungstermin	Siehe in der jeweils gültigen Prüfungsordnung

Modulbezeichnung	Geschichte der Mathematik
Modulnummer	L-008
Modulverantwortliche(r)	Institut für Mathematik
Lehrveranstaltungen	Spezialvorlesung

Dauer des Moduls	1 Semester
Angebot des Moduls	jedes zweite Sommersemester
Lehrformen / SWS	Spezialvorlesung/ 2
Präsenzzeit in SWS	2
Eigenstudium in h	62 Std.
	Spezialvorlesung (Präsenz) 28 Std.
	Vor- und Nachbereiten Vorlesung 14 Std.
	Literaturstudium 14 Std.
	Prüunf/Prüfungsvorbereitung 34Std.
	Gesamtarbeitsaufwand 90 Std.
Leistungspunkte	3

Vorausgesetzte Kenntnisse	Keine
Vermittelte Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> - Grundkenntnisse zur Geschichte der Mathematik, um besser zu verstehen, was Mathematik ist. - Kenntnisse über kulturelle und politische Rahmenbedingungen, die die Weiterentwicklung der Mathematik beeinflussten.
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> - Die Vorlesung gibt einen (chronologisch angelegten) Grobübersicht über die Geschichte der Mathematik von ihren (gesicherten) Anfängen vor ca. 6000 Jahren bis zur Gegenwart. - An ausgewählten Beispielen sollen dabei wesentliche Etappen in der Mathematikentwicklung und natürlich auch die Mathematiker, die diese Entwicklungen prägten, vorgestellt werden. - Da die Vorlesung insbesondere für Lehramtskandidaten konzipiert wurde, wird in der Vorlesung auch ausführlich auf die Geschichte derjenigen Teile der Mathematik eingegangen, die in der Schulmathematik eine Rolle spielen.

Prüfungsvorleistungen	Keine
Art u. Umfang d. Prüfung	Klausurarbeit von 90 Minuten oder mündliche Prüfung von 20 Minuten
Regelprüfungstermin	Siehe in der jeweils gültigen Prüfungsordnung

Modulbezeichnung	Geometrie
Modulnummer	L-001
Modulverantwortliche(r)	Institut für Mathematik
Lehrveranstaltungen	Vorlesung: Geometrie Übung

Dauer des Moduls	1 Semester
Angebot des Moduls	Jedes Sommersemester
Lehrformen / SWS	Vorlesung / 4 SWS Übung / 2 SWS
Präsenzzeit in SWS	Vorlesungspräsenz 56 h Übungspräsenz 28 h
Eigenstudium in h	186 h
Leistungspunkte	9

Vorausgesetzte Kenntnisse	Vertiefte Kenntnisse aus den Modulen Lineare Algebra I und Analysis I werden vorausgesetzt
Vermittelte Kompetenzen	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> ◦ lernen Axiomatik und Konstruktion als Weg für eine formale Grundlegung der Euklidischen Geometrie kennen und erlernen wie sich bekannte elementargeometrische Aussagen beweisen lassen ◦ lernen historische Bezüge und Motivation in der Entwicklung der Geometrie kennen, ebenso wie Zusammenhänge zur (Linearen) Algebra und modernen Anwendungen
Inhalt	<i>Lehrinhalte:</i> <ul style="list-style-type: none"> ◦ Euklids Elemente und Konstruktionen mit Zirkel und Lineal ◦ Axiomatisierung durch Hilbert auf Basis von Inzidenz, Anordnung und Kongruenz ◦ Bedeutung des Parallelenaxioms, Nichteuklidische Geometrie und Modelle von Poincaré ◦ Isometrien, Ähnlichkeit, Strahlensätze und Anwendungen ◦ Streckenarithmetik und Koordinatisierung ◦ Transformationsgruppen und Symmetrie ◦ Projektive Geometrie und homogene Koordinaten

Prüfungsvorleistungen	Erreichen von mindestens 50% der Punkte beim Lösen der Pflichtaufgaben
Art u. Umfang d. Prüfung	Klausurarbeit (90 min.) oder mündliche Prüfung (20 min) (Prüfungsleistung wird spätestens in der ersten Vorlesungswoche von Lehrenden bekannt gegeben)
Regelprüfungstermin	Sommersemester

Modulbezeichnung	Fachdidaktik Mathematik
Modulnummer	L-006
Modulverantwortliche(r)	Institut für Mathematik
Lehrveranstaltungen	Hauptseminar Spezialvorlesung
Dauer des Moduls	1 Semester
Angebot des Moduls	Sommersemester
Lehrformen / SWS	Hauptseminar/ 2 Spezialvorlesung/ 2
Präsenzzeit in SWS	4
Eigenstudium in h	152 Hauptseminar (Präsenz): 28 Std. Vortrag Ausarbeiten HS 18 Std Vorbereitung HS 14 Std. Belegarbeit HS 30 Std Spezialvorlesung (Präsenz) 28 Std. Vor- und Nachbereiten Vorlesung 20 Std. <u>Lösen von Übungsaufgaben</u> 42 Std. Gesamtarbeitsaufwand 180 Std.
Leistungspunkte	6
Vorausgesetzte Kenntnisse	2 Modulscheine aus der Analysis, der linearen Algebra oder der Geometrie. Modulschein Didaktik I
Vermittelte Kompetenzen	Die Studierenden - können fachdidaktische Konzepte und empirische Befunde mathematikbezogener Lehr- und Lern- Forschung nutzen, um Denkwege und Vorstellungen von Schülerinnen und Schülern zu analysieren, - können fachdidaktische Diagnoseverfahren und Förderkonzepte anwenden
Inhalt	<i>Die Studierenden</i> wenden ihr solides und strukturiertes Wissen aus dem Modul Didaktik I an, um - anhand ausgewählter Inhalte des Mathematikunterrichts (z:B. Prozentrechnung, Proportionalität, räumliches Vorstellungsvermögen, Flächeninhaltsberechnungen, 1. Ableitung und Integralbegriff) verschiedene Möglichkeiten der Begriffsbildung vorzustellen, - Schüleraufgaben zu entwickeln, - einzelne Hauptentwicklungsprozesse im Mathematikunterricht intensiver zu analysieren - Medien zielgerichtet zu nutzen, um die Aneignung fachwissenschaftlicher Inhalte zielgerichtet zu planen
Prüfungsvorleistungen	HS: Erreichen von mindestens 50 % der Punkte beim Lösen der Pflichtaufgaben, Akzeptanz des Vortrages SV: Erreichen von mindestens 50 % der Punkte beim Lösen der Übungsaufgaben bzw. anderen Anforderungen des Lehrenden
Art u. Umfang d. Prüfung	HS: Belegarbeit; Ende Sommersemester SV: Aufgaben nach Anforderungen des Lehrenden, Ende Sommersemester
Regelprüfungstermin	Siehe in der jeweils gültigen Prüfungsordnung

Modulbezeichnung	Ergänzende Kapitel der Analysis
Modulnummer	L -002
Modulverantwortliche(r)	Institut für Mathematik
Lehrveranstaltungen	Vorlesung und Übung: Ergänzende Kapitel der Analysis

Dauer des Moduls	1 Semester										
Angebot des Moduls	Wintersemester										
Lehrformen / SWS	Vorlesung/2										
Präsenzzeit in SWS	2										
Eigenstudium in h	62										
Arbeitsaufwand für die Studierenden	<table> <tr> <td>Vorlesungspräsenz</td> <td>28 Std</td> </tr> <tr> <td>Vor- und Nachbereiten der Vorlesung</td> <td>42 Std.</td> </tr> <tr> <td>Übungspräsenz</td> <td>0 Std.</td> </tr> <tr> <td>Prüfungsvorbereitung</td> <td>0 Std.</td> </tr> <tr> <td>Gesamtarbeitsaufwand</td> <td>90 Std.</td> </tr> </table>	Vorlesungspräsenz	28 Std	Vor- und Nachbereiten der Vorlesung	42 Std.	Übungspräsenz	0 Std.	Prüfungsvorbereitung	0 Std.	Gesamtarbeitsaufwand	90 Std.
Vorlesungspräsenz	28 Std										
Vor- und Nachbereiten der Vorlesung	42 Std.										
Übungspräsenz	0 Std.										
Prüfungsvorbereitung	0 Std.										
Gesamtarbeitsaufwand	90 Std.										
Leistungspunkte	3										

Vorausgesetzte Kenntnisse	Vorausgesetzt werden anwendungsbereite Kenntnisse aus der mathematischen Grundlagenausbildung in Analysis und Linearer Algebra.
Vermittelte Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden erlernen die wichtigsten Grundlagen der Theorie, erste Ausblicke auf die Numerik sowie einige grundlegende Lösungsmethoden der wichtigsten Typen gewöhnlicher Differenzialgleichungen. - Sie wenden dieses Wissen auf beispielhaft ausgewählte Übungsaufgaben an. - Besonders wird auf Verbindungen & Rückgriffe zu Grundlagenwissen eingegangen, welches dadurch ergänzend und vertiefend wiederholt werden kann.
Inhalt	<p>Gewöhnliche Differenzialgleichungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen mit Einblick in Theorie & numerische Näherungsverfahren - Lösungsmethoden für Standardtypen 1. & 2. Ordnung - Theorie & Methoden der Lösung Linearer Differenzialgleichungen

Prüfungsvorleistungen	
Art u. Umfang d. Prüfung	
Regelprüfungstermin	Siehe in der jeweils gültigen Prüfungsordnung

Modulbezeichnung	Kombinatorik I
Modulnummer	B-106
Modulverantwortliche(r)	Institut für Mathematik
Lehrveranstaltungen	Vorlesung und Übung: Kombinatorik I

Dauer des Moduls	1 Semester												
Angebot des Moduls	Jedes zweite Wintersemester												
Lehrformen / SWS	Vorlesung/ 3 Übung/ 1												
Präsenzzeit in SWS	4												
Eigenstudium in h	138												
Zeitaufwand für die Studierenden	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 80%;">Vorlesungspräsenz</td> <td style="text-align: right;">42 Std</td> </tr> <tr> <td>Vor- und Nachbereiten der Vorlesung</td> <td style="text-align: right;">63 Std.</td> </tr> <tr> <td>Übungspräsenz</td> <td style="text-align: right;">14 Std.</td> </tr> <tr> <td>Lösen von Übungsaufgaben</td> <td style="text-align: right;">28 Std.</td> </tr> <tr> <td>Prüfungsvorbereitung</td> <td style="text-align: right;">33 Std.</td> </tr> <tr> <td style="border-top: 1px solid black;">Gesamtarbeitsaufwand</td> <td style="text-align: right; border-top: 1px solid black;">180 Std.</td> </tr> </table>	Vorlesungspräsenz	42 Std	Vor- und Nachbereiten der Vorlesung	63 Std.	Übungspräsenz	14 Std.	Lösen von Übungsaufgaben	28 Std.	Prüfungsvorbereitung	33 Std.	Gesamtarbeitsaufwand	180 Std.
Vorlesungspräsenz	42 Std												
Vor- und Nachbereiten der Vorlesung	63 Std.												
Übungspräsenz	14 Std.												
Lösen von Übungsaufgaben	28 Std.												
Prüfungsvorbereitung	33 Std.												
Gesamtarbeitsaufwand	180 Std.												
Leistungspunkte	6												

Vorausgesetzte Kenntnisse	Vorausgesetzt werden anwendungsbereite Kenntnisse aus der mathematischen Grundlagenausbildung. Vorteilhaft sind Kenntnisse über die Grundlagen der Linearen Algebra und der elementaren Wahrscheinlichkeitstheorie.
Vermittelte Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden erlernen die Systematik der wichtigsten grundlegenden Modelle, Untersuchungsobjekte, Anzahlformeln und Identitäten der Abzählenden Kombinatorik. - Sie werden mit den wichtigsten grundlegenden kombinatorischen Abzählmethoden vertraut gemacht. - Sie erwerben Fähigkeiten zur Anwendung der erlernten Modelle und Verfahren auf kombinatorische Abzählprobleme und analoge Probleme der elementaren Wahrscheinlichkeitstheorie.
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> - Abzählformeln: Kombinatorische Grundformeln und Zählkoeffizienten, 12-Felder-Tabelle - Abzählmethoden: Bijektives Abzählen, Doppeltes Abzählen, Prinzip Inklusion-Exklusion - Rekursionen: Grundlagen & Beispiele, Lineare Rekursionen 1. und höherer Ordnung, Anwendung Erzeugender Funktionen

Prüfungsvorleistungen	keine
Art u. Umfang d. Prüfung	Klausurarbeit (90 Min.) oder mündliche Prüfung (30 Min.); Bekanntgabe in der ersten Vorlesungswoche
Zugelassene Hilfsmittel	Formelsammlung zur Abzählenden Kombinatorik von höchstens einer A 4- Seite
Regelprüfungstermin	Wintersemester entsprechend der jeweils gültigen Prüfungsordnung

Modulbezeichnung	Graphentheorie
Modulnummer	B-201
Modulverantwortliche(r)	Institut für Mathematik
Lehrveranstaltungen	Vorlesung und Übung: Graphentheorie

Dauer des Moduls	1 Semester												
Angebot des Moduls	Jedes zweite Wintersemester												
Lehrformen / SWS	Vorlesung/ 3 Übung/ 1												
Präsenzzeit in SWS	4												
Eigenstudium in h	138												
Zeitaufwand für die Studierenden	<table> <tr> <td>Vorlesungspräsenz</td> <td>42 Std.</td> </tr> <tr> <td>Vor- und Nachbereiten der Vorlesung</td> <td>63 Std.</td> </tr> <tr> <td>Übungspräsenz</td> <td>14 Std.</td> </tr> <tr> <td>Lösen von Übungsaufgaben</td> <td>28 Std.</td> </tr> <tr> <td>Prüfungsvorbereitung</td> <td>33 Std.</td> </tr> <tr> <td>Gesamtarbeitsaufwand</td> <td>180 Std.</td> </tr> </table>	Vorlesungspräsenz	42 Std.	Vor- und Nachbereiten der Vorlesung	63 Std.	Übungspräsenz	14 Std.	Lösen von Übungsaufgaben	28 Std.	Prüfungsvorbereitung	33 Std.	Gesamtarbeitsaufwand	180 Std.
Vorlesungspräsenz	42 Std.												
Vor- und Nachbereiten der Vorlesung	63 Std.												
Übungspräsenz	14 Std.												
Lösen von Übungsaufgaben	28 Std.												
Prüfungsvorbereitung	33 Std.												
Gesamtarbeitsaufwand	180 Std.												
Leistungspunkte	6												

Vorausgesetzte Kenntnisse	Sichere Kenntnisse aus den Modulen Lineare Algebra I + II und Diskrete Mathematik und Optimierung werden vorausgesetzt.
Vermittelte Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden lernen Grundprinzipien der Graphentheorie kennen. - Sie werden mit Existenzaussagen und Konstruktionsverfahren nebst Beweisen vertraut gemacht. - Vielfältige Anwendungen werden vorgestellt und diskutiert.
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> - Die Vorlesung ist der strukturellen, algebraischen und topologischen Graphentheorie gewidmet. Die algorithmische Graphentheorie ist Bestandteil der Vorlesung „Diskrete Mathematik und Optimierung“. - Schwerpunkte sind: Satz von Kirchoff-Trent, Faktoren und Matchings, Extremalprobleme, Spektra von Graphen, Automorphismen von Graphen, Ramseytheorie, Topologische Graphentheorie, insbesondere planare Graphen und 4-Farben-Satz

Prüfungsvorleistungen	Keine
Art u. Umfang d. Prüfung	Klausurarbeit (90 Min.)
Zugelassene Hilfsmittel	Keine
Regelprüfungstermin	Siehe in der jeweils gültigen Prüfungsordnung

Zweifach: Physik

Modulbezeichnung	Elektronik und elektronische Messtechnik
Modulnummer	12641
Modulverantwortliche(r)	Hochschullehrer Experimentelle und Angewandte Physik
Lehrveranstaltungen	Vorlesungen 3 SWS Übungen 1 SWS

Dauer des Moduls	1 Semester
Angebot des Moduls	Wintersemester
Lehrformen / SWS	Vorlesungen 3 SWS Übungen 1 SWS
Präsenzzeit in SWS/h	4/60
Eigenstudium in h	117
Prüfung in h	3
Leistungspunkte	6

Vorausgesetzte Kenntnisse	Experimentalphysik I-IV
Vermittelte Kompetenzen	Grundlagen der elektronischen Schaltungstechnik. Der Absolvent kann Elektronik-Schaltbilder lesen und verstehen und kann einfache elektronische Geräte selbst entwerfen und erstellen. Die Anwendung elektronischer Messtechnik mit Oszilloskopen, Spektrum-Analysatoren, Lock-In-Verstärkern etc. wird vermittelt.
Inhalt	<i>Grundlagen:</i> Gleichstromkreis und Ohm'sches Gesetz. Wechselstromkreis mit Widerstand, Kapazität, Induktivität und Kombinationen, Impedanz. Oszilloskop. <i>Komponenten:</i> Dioden. Transistoren, Eigenschaften und Verwendung. Feldeffekttransistoren. Schaltungen mit Transistoren. Operationsverstärker. Analoge Rechenschaltungen. Aktive Filter. <i>Systeme:</i> Frequenzmischung und -umsetzung. Spektrum-Analysator. Rauschen. Lock-In- Verstärker. Grundlagen der Digitalelektronik.

Prüfungsvorleistungen	Lösung von 50 % der geforderten Übungsaufgaben
Art u. Umfang d. Prüfung	Klausurarbeit, 120 Min.
Zugelassene Hilfsmittel	Nichtprogrammierbarer Taschenrechner
Regelprüfungstermin	Siehe in der jeweils gültigen Prüfungsordnung

Modulbezeichnung	Fortgeschrittenenpraktikum I: elektronische Messtechnik
Modulnummer	12625
Modulverantwortliche(r)	Hochschullehrer Experimentelle und Angewandte Physik
Lehrveranstaltungen	Praktikum 4 SWS

Dauer des Moduls	1 Semester
Angebot des Moduls	Jedes Wintersemester
Lehrformen / SWS	Praktikum/ 4
Präsenzzeit in SWS/h	4/60
Eigenstudium in h	119,5
Prüfung in h	0,5
Leistungspunkte	6

Vorausgesetzte Kenntnisse	Experimentalphysik I-IV, Grundpraktikum I-III
Vermittelte Kompetenzen	Grundlegende Experimente zu analogen und digitalen Schaltungen der elektronischen Messtechnik, Informationsverarbeitung und -übertragung.
Inhalt	Übertragungseigenschaften linearer und nichtlinearer Vierpole analoge Schaltungen mit Operationsverstärkern zur Erzeugung Stabilisierung und selektiven Messung von Signalen digitale Signalverarbeitung, Übertragung und Steuerung

Prüfungsvorleistungen	Ausgearbeitete und benotete Arbeiten zu den im Rahmen des Praktikums angebotenen Versuchen
Art u. Umfang d. Prüfung	Mündliche Prüfung, 30 Minuten
Regelprüfungstermin	Siehe in der jeweils gültigen Prüfungsordnung

Modulbezeichnung	Schulexperimentelles Hauptseminar
Modulnummer	
Modulverantwortliche(r)	HochschullehrerIn Didaktik der Physik
Lehrveranstaltungen	Seminar 1 SWS Praktikum 1 SWS

Dauer des Moduls	1 Semester
Termin des Moduls	jedes Wintersemester
Präsenzzeit in SWS/h	2/30
Eigenstudium in h	58,5
Prüfung in h	1,5
Leistungspunkte	3

Vorausgesetzte Kenntnisse	Einführung in die Fachdidaktik Physik Schulexperimentelles Seminar
Vermittelte Kompetenzen	Schulexperimentelle Möglichkeiten im Zusammenhang mit dem Curriculum der Sekundarstufe 2 sollen aktiv erarbeitet werden.
Inhalt	vertiefende Experimente zu folgenden Themenbereichen <ul style="list-style-type: none"> - Mechanische Wellen - Magnetfeld und Induktion - Geometrische Optik - Gleich- und Wechselstromkreise - Der freie Fall - Radioaktivität - Elektromagnetische Wellen - Experimente mit erhöhter Zeitauflösung Versuche unter Schulbedingungen werden unter den Gesichtspunkten fachdidaktischer Methoden analysiert , Erstellung von Stoffverteilungsplänen, Stundenplanungen

Prüfungsvorleistungen	keine
Art, Umfang der Prüfung	Referat oder Unterrichtssimulation
Regelprüfungstermin	Nur im WS (siehe oben)
Zugelassene Hilfsmittel	
Noten	Bewertung nach deutschem Notensystem

Modulbezeichnung	Experimental-Physik IV : Atome, Moleküle	
Modulnummer	12614	
Modulverantwortliche(r)	Hochschullehrer Experimentelle und Angewandte Physik	
Lehrveranstaltungen	Vorlesungen	3 SWS
	Übung	1 SWS

Dauer des Moduls	1 Semester
Angebot des Moduls	Sommersemester
Lehrformen / SWS	Vorlesung/3 Übung/1
Präsenzzeit in SWS	4/60
Eigenstudium in h	117
Prüfung	3
Leistungspunkte	6

Vorausgesetzte Kenntnisse	Experimentalphysik I-III
Vermittelte Kompetenzen	Die Studierenden sollen - experimentelle Grundlagen der Atom- und Molekülphysik kennenlernen - in der Lage sein, die erarbeiteten Zusammenhänge und Gesetze qualitativ und quantitativ zu benutzen
Inhalt	<i>Atomphysik:</i> Quantelung von Energie und Drehimpuls im Wasserstoffatom, Stern-Gerlach-Versuch und Elektronenspin, Gesamtdrehimpuls und Spin-Bahn- Kopplung, Relativistische Korrekturen, Wasserstoffatom im Magnetfeld, Zeeman und Paschen-Back-Effekt, Lambverschiebung, Hyperfeinstruktur, Exotische Atome <i>Mehrelektronensysteme:</i> Helium-Atom, Pauli-Prinzip, Kopplungsschema für Elektronendrehimpulse, Periodensystem der Elemente, Alkaliatome, Edelgase, Hundsche Regeln <i>Atom spektroskopie:</i> Angeregte Atomzustände, induzierte und spontane Übergänge, Übergangswahrscheinlichkeiten und Auswahlregeln, Parität eines Zustandes, Lebensdauer von Atomzuständen, Linienbreiten, Laser <i>Molekülphysik:</i> Bindungsmechanismen: ionische, kovalente und Van-der-Waals- Bindung, Beschreibung von [H ₂ ⁺]-Molekülionen und H ₂ -Molekülen, Anregungen zweiatomiger Moleküle, Rotationen und Schwingungen zweiatomiger Moleküle, Mehratomige Moleküle

Prüfungsvorleistungen	Lösung von 50 % der geforderten Übungsaufgaben
Art u. Umfang d. Prüfung	Klausurarbeit, 180 Minuten
Regelprüfungstermin	Siehe in der jeweils gültigen Prüfungsordnung

Modulbezeichnung	Grundpraktikum III: Relativität, Quanten, Atome
Modulnummer	12624
Modulverantwortliche(r)	Hochschullehrer Experimentelle und Angewandte Physik
Lehrveranstaltungen	Praktikum 3 SWS

Dauer des Moduls	1 Semester
Angebot des Moduls	Sommersemester
Lehrformen / SWS	Praktikum/ 3
Präsenzzeit in SWS/h	3/45
Eigenstudium in h	43
Prüfung	2
Leistungspunkte	3

Vorausgesetzte Kenntnisse	Experimentalphysik I-III, Grundpraktikum I, II
Vermittelte Kompetenzen	Weiterentwicklung von Kenntnissen und Fertigkeiten des experimentellen Arbeitens in der Physik durch Messen physikalischer Größen und Überprüfen physikalischer Gesetzmäßigkeiten auf den Gebieten der Relativitätstheorie, der Quanten- und Atomphysik Verständnis des Welle-Teilchen-Dualismus von Licht und Materie Kennenlernen von grundlegenden Messverfahren und wichtigen Messgeräten zur Bestimmung der Eigenschaften von Elementarteilchen, Atomen und Quanten
Inhalt	<i>Relativität:</i> Michelson-Interferometer <i>Welle-Teilchen-Dualismus:</i> Teilchencharakter: Plancksches Wirkungsquantum, Franck- Hertz-Experiment, Elementarladung, Elektronenmasse Wellencharakter: Beugung an Spalten, Newton-Ringe <i>Radioaktivität:</i> Szintillationszähler, -Spektroskopie, -Absorption

Prüfungsvorleistungen	Erfolgreiche Bearbeitung der geforderten Praktikumsexperimente
Art u. Umfang d. Prüfung	Prüfungspraktikum, 120 Minuten
Zugelassene Hilfsmittel	Taschenrechner
Regelprüfungstermin	Siehe in der jeweils gültigen Prüfungsordnung

Modulbezeichnung	Spezielle Probleme der Fachdidaktik Physik
Modulnummer	
Modulverantwortliche(r)	HochschullehrerIn Didaktik der Physik
Lehrveranstaltungen	Vorlesung 1 SWS Seminar 1 SWS

Dauer des Moduls	1 Semester
Termin des Moduls	jedes Sommersemester
Präsenzzeit in h	30
Eigenstudium in h	58,5
Prüfung in h	1,5
Leistungspunkte	3

Vorausgesetzte Kenntnisse	Einführung in die Fachdidaktik Physik Schulexperimentelles Seminar
Vermittelte Kompetenzen	Die Studierenden sollen die eigenen physikdidaktischen Kompetenzen erweitern und vertiefen. Aufbauend auf einer Auseinandersetzung mit ausgewählten aktuellen fachdidaktischen Theorien und Konzepten sollen fachdidaktische Fragestellungen selbständig bearbeitet werden.
Inhalt	Bahandlung speziell ausgewählter und vertiefender Fragestellungen zu den Themen <ul style="list-style-type: none"> - Physikalische Erkenntnisgewinnung - Unterrichtskonzepte des Physikunterrichtes - Realisierung offener Unterrichtsmethoden - Physik des Alltags - Verwendung multimedialer Medien, unter Einbeziehung von Simulationen

Prüfungsvorleistungen	keine
Art, Umfang der Prüfung	Hausarbeit mit Referat oder Unterrichtssimulation/Lerneinheit
Regelprüfungstermin	Prüfungszeitraum des 2. Semesters
Zugelassene Hilfsmittel	
Noten	Bewertung nach deutschem Notensystem

Modulbezeichnung	Physik und Technik
Modulnummer	
Modulverantwortliche(r)	Hochschullehrerin Didaktik der Physik
Lehrveranstaltungen	Vorlesungen 2 SWS

Dauer des Moduls	1 Semester
Termin des Moduls	jedes Sommersemester
Präsenzzeit in h	30
Eigenstudium in h	59,5
Prüfung in h	0,5
Leistungspunkte	3

Vorausgesetzte Kenntnisse	Experimentalphysik I-IV
Vermittelte Kompetenzen	Erarbeitung moderner physikalischer Inhalte und ihrer Vermittlung, Inhaltliche und organisatorische Gestaltung von Themenkomplexe, die als Schulprojekte, in Arbeitsgemeinschaften und für unterrichtsunterstützende/-erweiternde Stoffgebiete relevant sind Erprobung und Erweiterung experimenteller Kompetenzen
Inhalt	<p>Grundlagen: Experimentalphysik im Grundkurs</p> <p>Komponenten: Physik im Alltag, alte und neue moderne Materialien, neue Medien, Energiegewinnung der Zukunft und ökonomische Lösungen, Mikro- und Nanowelt</p> <p>Didaktische Aspekte: neben konventioneller Stoffvermittlung Erarbeitung und „Erprobung“ von Vorträgen, Experimenten und Projekten für Schüler selbst gewählter Klassenstufen</p>

Prüfungsvorleistungen	keine
Art, Umfang der Prüfung	Hausarbeit mit Referat oder Unterrichtssimulation/Lerneinheit
Regelprüfungstermin	Siehe in der jeweils gültigen Prüfungsordnung
Zugelassene Hilfsmittel	
Noten	Bewertung nach deutschem Notensystem

Modulbezeichnung	Experimental-Physik V: Festkörperphysik
Modulnummer	12615
Modulverantwortliche(r)	Hochschullehrer Experimentelle und Angewandte Physik
Lehrveranstaltungen	Vorlesungen 3 SWS Seminar 1 SWS

Dauer des Moduls	1 Semester
Angebot des Moduls	Wintersemester
Lehrformen / SWS	Vorlesung /3 Seminar/1
Präsenzzeit in SWS	4
Eigenstudium in h	117
Prüfung	3
Leistungspunkte	6

Vorausgesetzte Kenntnisse	Experimentalphysik I-IV, Theoretische Physik I-IV
Vermittelte Kompetenzen	Gründliches Verständnis der fundamentalen Eigenschaften von kondensierter Materie und Festkörpern und Kennenlernen der wesentlichen experimentellen Methoden. In dieser Vorlesung erkennen die Studierenden insbesondere die Vernetzung mit dem in den vorangegangenen Modulen zur Experimentalphysik und Theoretischen Physik erarbeiteten Wissen. Ein Seminarvortrag dient zur Entwicklung eigener wissenschaftlicher Fähigkeiten.
Inhalt	<i>Strukturen:</i> Beugung, reziprokes Gitter, Beugung von Wellen und Teilchen am Kristallgitter, Bindungsverhältnisse in Festkörpern, Realstrukturen, Fehlstellen, Versetzungen <i>Gitterschwingungen:</i> Grundlagen der Elastizität, Dispersionsbeziehungen, Streuquerschnitte, Zustandsdichten (ein- und mehrdimensional), Spezifische Wärme, Anharmonische Effekte <i>Elektronengas:</i> Freies Elektronengas, Dimensionalität, Leitfähigkeit, Bändermodell, Klassifizierung von Festkörpern, Bandstrukturen typischer Elemente, Fermiflächen <i>Halbleiter:</i> Ladungsträgerkonzentration, Fermi-niveau, hochdotierte, amorphe Halbleiter, p-n-Übergang, Solarzelle, Transistoren <i>Supraleiter:</i> BCS-Theorie, High-Tc <i>Dielektrische Eigenschaften:</i> Polarisierbarkeit, Ferroelektrizität, Piezoelektrizität <i>Magnetismus:</i> Klassifizierung, Grundlagen, Spektroskopie

Prüfungsvorleistungen	Seminarvortrag, Lösung von 50 % der geforderten Übungsaufgaben
Art u. Umfang d. Prüfung	Klausurarbeit, 180 Minuten
Zugelassene Hilfsmittel	Nichtprogrammierbarer Taschenrechner
Regelprüfungstermin	Im Wintersemester entsprechend der jeweils gültigen Prüfungsordnung

Modulbezeichnung	Theoretische Physik III: Elektrodynamik, Optik
Modulnummer	12633
Modulverantwortliche(r)	Hochschullehrer Theoretische Physik
Lehrveranstaltungen	Vorlesungen 3 SWS Übungen 1 SWS

Dauer des Moduls	1 Semester
Angebot des Moduls	Wintersemester
Lehrformen / SWS	Vorlesung/3 Übungen/ 1
Präsenzzeit in SWS	4
Eigenstudium in h	118
Leistungspunkte	6

Vorausgesetzte Kenntnisse	Theoretische Physik I, II, Experimentalphysik II
Vermittelte Kompetenzen	Am Beispiel des elektromagnetischen Feldes erlernen die Studierenden grundlegende Konzepte der Feldtheorie und spezielle mathematische Fähigkeiten zu deren Umsetzung. Sie vertiefen ihre Kenntnisse zu den fundamentalen Begriffen Kraftfeld, Potenzial und Wechselwirkung und lernen effektive Methoden wie z.B. systematische Näherungsverfahren aber auch solche zur Lösung spezieller Probleme kennen. Die Studierenden lernen, wie sich die Energie- und Impulserhaltung, die Potenziale und Fragen der Eichung aus den Maxwell'schen Gleichungen ergeben. Spezielle Kenntnisse werden bei der Beschreibung statischer Felder, elektromagnetischer Wellen und Medien erworben. Die Studierenden erkennen die Lorentz-Invarianz der Elektrodynamik und lernen, wie sich daraus eine relativistische Mechanik deduzieren lässt.
Inhalt	<i>Grundbegriffe und Grundgleichungen:</i> Ladungen und Ströme, Maxwell'sche Gleichungen, Energie und Impuls, Potenziale und Eichung, Medienelektrodynamik <i>Zeitunabhängige Felder :</i> Elektrostatik, Magnetostatik <i>Elektromagnetische Wellen:</i> freie Wellen, Erzeugung und Ausstrahlung elektromagnetischer Wellen <i>Spezielle Relativitätstheorie:</i> Inertialsysteme in der Elektrodynamik, Minkowski- Raum, relativistische Elektrodynamik, relativistische Mechanik

Prüfungsvorleistungen	Lösung von 50 % der geforderten Übungsaufgaben
Art u. Umfang d. Prüfung	Klausurarbeit, 120 Min.
Zugelassene Hilfsmittel	keine
Regelprüfungstermin	Im Wintersemester entsprechend der jeweils gültigen Prüfungsordnung

Modulbezeichnung	Experimental-Physik VI: Kern-Teilchen-, Astrophysik
Modulnummer	12616
Modulverantwortliche(r)	Hochschullehrer Experimentelle und Angewandte Physik
Lehrveranstaltungen	Vorlesung und Übung

Dauer des Moduls	1 Semester
Angebot des Moduls	Jedes Sommersemester
Lehrformen / SWS	Vorlesung / 3 Übung / 1
Präsenzzeit in SWS/h	4/ 60
Eigenstudium in h	177
Prüfung in h	3
Leistungspunkte	6

Vorausgesetzte Kenntnisse	Experimentalphysik I-IV, Theoretische Physik I-IV
Vermittelte Kompetenzen	Kennenlernen der Grundlagen von Kern-, Teilchen- und Astrophysik Erwerb der Fähigkeit, die erarbeiteten Gesetzmäßigkeiten und Konzepte qualitativ und quantitativ zu benutzen.
Inhalt	<i>Physikalische Grundlagen:</i> Relativistische Kinematik, Beschleuniger und Detektoren <i>Kernphysik:</i> Eigenschaften der Kerne, Stabilität und geometrische Gestalt der Kerne, Kernkraft, Aufbau der Kerne, Kerntechnik <i>Teilchenphysik:</i> Struktur der Nukleonen, Quarkmodell, geladene Leptonen und Neutrinos, Starke und Schwache Wechselwirkung, Austauschteilchen, Paritätsverletzung, Standard-Modell <i>Astrophysik:</i> Ausdehnung des Universums, Hintergrundstrahlung, Elementensynthese, Geschichte des Universums, Sternentwicklung, Sonne, Supernova

Prüfungsvorleistungen	Lösung von 50% der geforderten Übungsaufgaben
Art u. Umfang d. Prüfung	Klausur, 180 Min.
Zugelassene Hilfsmittel	Keine
Regelprüfungstermin	Sommersemester

Modulbezeichnung	Theoretische Physik II: Mechanik
Modulnummer	12632
Modulverantwortliche(r)	Hochschullehrer Theoretische Physik
Lehrveranstaltungen	Vorlesung und Übung

Dauer des Moduls	1
Angebot des Moduls	Jedes Sommersemester
Lehrformen / SWS	Vorlesung/3 Übung/1
Präsenzzeit in SWS/h	4/60
Eigenstudium in h	118
Prüfung in h	2
Leistungspunkte	6

Vorausgesetzte Kenntnisse	Theoretische Physik I, Experimentalphysik I
Vermittelte Kompetenzen	Am Beispiel der Mechanik von Massenpunktsystemen erwerben die Studierenden Kenntnisse zur Entwicklung physikalischer Modelle sowie verschiedener theoretisch-mathematischer Methoden zu deren Behandlung. Aufbauend auf der Newtonschen Grundgleichung sind das insbesondere das Hamiltonprinzip, die Lagrangesche und Hamiltonsche Beschreibung der Mechanik. Die Studierenden erkennen dabei deren Bedeutung für das Gesamtsystem der Physik, insbesondere die Bezüge zu Feldtheorie, Statistik und Quantenmechanik.
Inhalt	<i>Newtonsche Mechanik:</i> Galileisches Trägheitsprinzip, Newtonsche Bewegungsgleichungen, Observable und Erhaltungssätze, Konservative Kraftfelder, Schwingungen, Kepler-Problem, Zweikörperproblem <i>Lagrangesche Mechanik:</i> Lagrangesche Gleichungen 2. Art, Forminvarianz, Hamiltonprinzip, Bewegungsbeschränkungen, Freiheitsgrade und generalisierte Koordinaten, Hamiltonprinzip mit Bewegungsbeschränkungen, Zwangskräfte und d'Alembertsches Prinzip, Lagrangesche Gleichungen mit Bewegungsbeschränkungen, Erhaltungsgrößen <i>Hamiltonsche Mechanik:</i> Hamiltonfunktion und kanonische Gleichungen, Poisson-Klammern, Kanonische Transformation, Phasenraum und Liouvillescher Satz, Hamilton-Jacobische Differentialgleichung

Prüfungsvorleistungen	Lösung von 50% der geforderten Übungsaufgaben
Art u. Umfang d. Prüfung	Klausurarbeit (120 Min.)
Zugelassene Hilfsmittel	keine
Regelprüfungstermin	Im Sommer entsprechend der jeweils gültigen Prüfungsordnung

Modulbezeichnung	Theoretische Physik IV: Quantenphysik
Modulnummer	12643
Modulverantwortliche(r)	Hochschullehrer Theoretische Physik
Lehrveranstaltungen	Vorlesung und Übung

Dauer des Moduls	1 Semester
Angebot des Moduls	Jedes Wintersemester
Lehrformen / SWS	Vorlesung/4 Übung/2
Präsenzzeit in SWS	6/ 90
Eigenstudium in h	177
Prüfung in h	3
Leistungspunkte	9

Vorausgesetzte Kenntnisse	Theoretische Physik I-III, Experimentalphysik III, Mathematik I-VV
Vermittelte Kompetenzen	Die Studierenden erwerben Kenntnisse zu den grundlegenden Konzepten der Quantenphysik. Neben erkenntnistheoretischem Wissen erlernen sie auch methodische Fähigkeiten, insbesondere zu algebraische Methoden, Näherungsverfahren und im Umgang mit Grundmodellen der Mikrophysik wie harmonischer Oszillator, Stufenpotentiale, Drehimpuls und Wasserstoffatom. Es wird ein tieferes Verständnis von Fragen wie Unschärferelation, Messprozess, Spin, Ununterscheidbarkeit von Teilchen erworben.
Inhalt	<i>Zustände und Operatoren:</i> Quantenmechanische Systeme, Dualismus Welle- Korpuskel, Übergangswahrscheinlichkeit und Wahrscheinlichkeitsamplitude, Basissysteme und Darstellungen, Orts- und Impulsdarstellung, Zustandsfunktion, Messprozess und Operatorbegriff, lineare Operatoren und Hilbertraum, Darstellung von Operatoren, Ortsdarstellung, Vertauschungsrelationen, Unschärferelation, Beispiel: Linearer harmonischer Oszillator. <i>Zeitliche Entwicklung und Schrödingergleichung:</i> Schrödingergleichung, Stationäre Zustände, Kastenpotenzial, Potenzienschwelle, Zeitabhängige Prozesse, Zeitliche Änderung von Zuständen und Operatoren in der Quantenphysik <i>Drehimpuls und Wasserstoffatom:</i> Algebraische Behandlung des Drehimpulses in der Quantenmechanik, Bahndrehimpuls, Spin, Bewegung im Zentralkraftfeld, Wasserstoffatom <i>Näherungsverfahren:</i> Ritzsches Variationsverfahren, Zeitabhängige Störungsrechnung <i>Identische Teilchen:</i> Prinzip der Ununterscheidbarkeit identischer Teilchen, Basiszustände für Fermionen und Bosonen, Austauschwechselwirkung und Pauli- Prinzip

Prüfungsvorleistungen	Lösung von 50% der geforderten Übungsaufgaben
Art u. Umfang d. Prüfung	Klausurarbeit 180 Min.
Zugelassene Hilfsmittel	Keine
Regelprüfungstermin	Im Wintersemester entsprechend der jeweils gültigen Prüfungsordnung

Zweifach Sozialwissenschaften

Modulbezeichnung	Vergleichende Regierungslehre „Area Studies“
	Modul aus BA Politikwissenschaft (Modul E)
Modulverantwortliche(r)	Institut für Politik- und Verwaltungswissenschaften; Lehrstuhl Vergleichende Regierungslehre
Lehrveranstaltungen	HS Probleme der Innen- und Außenpolitik der Bundesrepublik Deutschland HS Area Studies

Dauer des Moduls	1 Semester
Angebot des Moduls	Jedes Semester
Lehrformen / SWS	Hauptseminare 4 SWS
Präsenzzeit in SWS/h	4/60 h
Eigenstudium in h	310 h
Leistungspunkte	12

Vorausgesetzte Kenntnisse	Keine
Vermittelte Kompetenzen	Das Modul vertieft und erweitert die im Grundlagenstudium erworbenen Fach- und Methodenkenntnisse im Bereich der Vergleichenden Regierungslehre. In den beiden Hauptseminaren sollen die Studenten die Fähigkeit erwerben, sich intensiv mit ausgewählten politischen Problemen der Bundesrepublik sowie mit den politischen Systemen und Beziehungen in anderen Weltregionen zu befassen. Im Hauptseminar zu den Area Studies wird insbesondere vermittelt, wie die komparative Methode der Fachwissenschaft mit Regionalstudien über Lateinamerika und Südasiens zu verbinden sind.
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> - vertiefte Kenntnisse der Politik in Mecklenburg-Vorpommern als Region in Europa oder die Analyse ausgewählter Probleme politischer Führung in der Bundesrepublik. Politische Theorie und Ideengeschichte - vertiefte Kenntnisse des Konzeptes der Area Studies

Prüfungsvorleistungen	Keine
Art u. Umfang d. Prüfung	Hausarbeit
Regelprüfungstermin	Siehe in der jeweils gültigen Prüfungsordnung

Modulbezeichnung	Soziologie III: Gesellschaftsstrukturen und gesellschaftliche Teilbereiche
	Modul 3 aus dem B.A. Sozialwissenschaften
Modulverantwortliche(r)	Institut für Soziologie und Demographie/ Lehrstuhl Allgemeine Soziologie/Makrosoziologie
Lehrveranstaltungen	2 Seminare aus dem Bereich Makrosoziologie 1 Vorlesung

Dauer des Moduls	Zwei Semester
Angebot des Moduls	Jedes Studienjahr
Lehrformen / SWS	Vorlesungen: 2 SWS Seminare: 4 SWS
Präsenzzeit in SWS/h	6/120 h
Eigenstudium in h	240 h
Leistungspunkte	12

Vorausgesetzte Kenntnisse	Soziologie I und II
Vermittelte Kompetenzen	Im Bereich der kognitiven Kompetenzen werden wichtige Grundbegriffe und Vorgehensweisen der Sozialstrukturanalyse sowie Kenntnisse über die Sozialstruktur der Bundesrepublik Deutschland vermittelt. Daneben werden sozialstrukturelle Fragestellungen und Analysemethoden diskutiert und an ausgewählten gesellschaftlichen Teilbereichen und Problemfeldern angewandt. In diesem Modul geht es darum, die Fähigkeit zur sozialstrukturellen Analyse von Gesellschaften zu vermitteln sowie diese anzuwenden. Auf Grundlage dieser Fähigkeit ist die für das berufliche Ziel des Lehrenden notwendige Kompetenz für die komplexe Analyse gegeben
Inhalt	Grundbegriffe und Vorgehensweisen der Sozialstrukturanalyse Kenntnisse über die Sozialstruktur der Bundesrepublik - vertiefende Beschäftigung mit ausgewählten Fragestellungen, gesellschaftlichen Teilbereichen sowie gesellschaftlichen Strukturen und Wandlungen.

Prüfungsvorleistungen	Keine
Art u. Umfang d. Prüfung	Klausurarbeit 120 Minuten
Regelprüfungstermin	Siehe in der jeweils gültigen Prüfungsordnung

Modulbezeichnung	Planung von Sozialkunde-Unterricht (Fachdidaktik Sozialwissenschaften)
Modulverantwortliche(r)	Institut für Politik- und Verwaltungswissenschaften/ Arbeitsstelle politische Bildung Und Institut für Soziologie und Demographie / Fachdidaktik
Lehrveranstaltungen	Grundkurs: Planung und Gestaltung des Sozialkundeunterrichts Seminar: Weiterführende Fragen der Fachdidaktik

Dauer des Moduls	Ein Semester
Angebot des Moduls	SS
Lehrformen / SWS	Seminar: 2x 2 SWS
Präsenzzeit in SWS	60 h
Eigenstudium in h	120 h
Leistungspunkte	6

Vorausgesetzte Kenntnisse	Grundlagen der Fachdidaktik
Vermittelte Kompetenzen	In Rahmen dieses Moduls werden die zentralen Schritte der Unterrichtsplanung unter fachdidaktischen Gesichtspunkten behandelt. Es geht darum, fachdidaktische Planungskompetenz zu vermitteln. Diese wird anhand ausgewählter Unterrichtsthemen eingeübt und sowie unter speziellen fachdidaktischen Fragestellungen problematisiert.
Inhalt	- Vermittlung der Planungsschritte (Bedinungsanalyse, Sachanalyse, Zielstellung, Methodenauswahl, Unterrichtsphasen etc.) - Problematisierung von Unterrichtsplanungen vor dem Hintergrund ausgewählter Fragestellungen (Gender, Rolle der Demokratie-Erziehung etc.)

Prüfungsvorleistungen	-
Art u. Umfang d. Prüfung	Hausarbeit
Regelprüfungstermin	Siehe in der jeweils gültigen Prüfungsordnung

Modulbezeichnung	Grundzüge & System des Öffentlichen Rechts für Wirtschaftspädagogen
	Modul aus B.A. Good Governance
Modulnummer	
Modulverantwortliche(r)	Juristische Fakultät; Lehrstuhl für Öffentliches Recht und Verfassungsgeschichte
Lehrveranstaltungen	V Staatsorganisationsrecht Ü Staatsorganisationsrecht V Grundrechte Ü Grundrechte

Dauer des Moduls	1 Semester
Angebot des Moduls	Jedes Wintersemester
Lehrformen / SWS	Vorlesungen: 6 SWS Übungen: 2 SWS
Präsenzzeit in SWS	8/120 h
Eigenstudium in h	240 h
Leistungspunkte	12

Vorausgesetzte Kenntnisse	Keine
Vermittelte Kompetenzen	Die Studierenden erhalten einen ersten Überblick über das Öffentliche Recht aus der Perspektive des Grundgesetzes. Sie verfügen damit über das staats- und verfassungsrechtliche Grundwissen. Detaillierte Kenntnisse werden im Bereich der Verfassungsprinzipien, der Verfassungsorgane und der Staatsfunktionen sowie der Allgemeinen Lehren der Grundrechte und ausgewählter Freiheits- und Gleichheitsrechte erworben. Die Studierenden erlernen zudem die methodischen Besonderheiten des Öffentlichen Rechts und die Gutachtentechnik. Anhand dieser Grundlagen können sie vorgegebene staatsrechtliche Sachverhalte rechtlich analysieren und bewerten.
Inhalt	Staatsorganisation Grundrechte

Prüfungsvorleistungen	Keine
Art u. Umfang d. Prüfung	Klausurarbeit (120 min)
Regelprüfungstermin	Siehe in der jeweils gültigen Prüfungsordnung

Modulbezeichnung	Wahlmodul Soziologie mit Schwerpunkt Familiendemographie
	Modul aus M.A. Soziologie
Modulnummer	
Modulverantwortliche(r)	Institut für Soziologie und Demographie/ Professur für Soziologie mit Schwerpunkt Familiendemographie
Lehrveranstaltungen	1 Seminar

Dauer des Moduls	Ein Semester
Angebot des Moduls	Wintersemester
Lehrformen / SWS	Seminar: 2 SWS
Präsenzzeit in SWS	30 h
Eigenstudium in h	150 h
Leistungspunkte	6

Vorausgesetzte Kenntnisse	
Vermittelte Kompetenzen	Es werden Kenntnisse über den Wandel der privaten Lebensführung vermittelt. Die Kompetenz der Anwendung dieser Kenntnisse im Hinblick auf die Beschreibung und Analyse der Konsequenzen dieses Wandels der privaten Lebensführung für das gesellschaftliche und soziologische System sind Ziele dieses Moduls.
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> - vertiefte Kenntnisse der Familiensoziologie- und demographie - Analyse der Entwicklung der privaten Lebensführung und ihrer Konsequenzen für das gesellschaftliche und sozialpolitische System.

Prüfungsvorleistungen	-
Art u. Umfang d. Prüfung	Hausarbeit
Regelprüfungstermin	Siehe in der jeweils gültigen Prüfungsordnung

Modulbezeichnung	Wahlmodul: Internationale Politik
	Um 6 LP verringertes Modul E aus BA Politikwissenschaft
Modulverantwortliche(r)	Institut für Politik- und Verwaltungswissenschaften/ Lehrstuhl für Internationale Politik und Entwicklungszusammenarbeit
Lehrveranstaltungen	Hauptseminar: Internationale Politik Vorlesung: Internationale Politik

Dauer des Moduls	Ein Semester
Angebot des Moduls	Jedes Semester
Lehrformen / SWS	Seminar: 2 SWS Vorlesung: 2 SWS
Präsenzzeit in SWS	30 h
Eigenstudium in h	150 h
Leistungspunkte	6

Vorausgesetzte Kenntnisse	
Vermittelte Kompetenzen	Das Modul vertieft und erweitert die im Grundlagenstudium erworbenen Fach- und Methodenkenntnisse im Bereich der Internationalen Politik. Die Fähigkeit zur systematischen Analyse der komplexen Globalisierungsprozesse und ihrer Wirkungen.
Inhalt	- Problemlagen Internationaler Politik - Spezielle Probleme der Globalisierung und Entwicklungszusammenarbeit

Prüfungsvorleistungen	-
Art u. Umfang d. Prüfung	Hausarbeit
Regelprüfungstermin	Siehe in der jeweils gültigen Prüfungsordnung

